

# Dresdener Nachrichten

Gegründet 1856

Bezugs-Gebühr vom 1. bis 15. Dezember 1926 bei täglich zweimaliger Zustellung ins Haus 1.50 M. Postbezugspreis für Monat Dezember 3 Mark ohne Postzustellungsgebühr.

Anzeigen-Preise: Die Anzeigen werden nach Goldmark berechnet; die einseitige 30 mm breite Zeile 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg., Familienanzeigen und Stellenangebote ohne Rabatt 10 Pfg., außerhalb 20 Pfg., die 40 mm breite Zeile 15 Pfg., außerhalb 20 Pfg., Offertengebühr 10 Pfg., Übers. Aufträge geg. Vorauszahlung.

Schriftleitung und Hauptredaktionsstelle: Marienstraße 38/42. Druck u. Verlag von Jepsch & Reichardt in Dresden. Postfach-Nr. 1068 Dresden.

Drahtschrift: Nachrichten Dresden. Fernsprecher-Gammatnummer: 25 241. Nur für Nachtgespräche: 20 011.

Nachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresdener Nachr.“) zulässig. Unverlangte Schriftstücke werden nicht aufbewahrt.

Restaurant

## EUROPAHOF

Jeden Nachmittag Tanz-Tea

Dienstags und Sonnabends Gesellschafts-Abend  
Arrangeur Weisch-Vallee

## Mary für Vertagung der inneren Krise.

### Aussichtslose Pläne zur Bildung einer Weimarer Koalition. — Zerfall der Demokratischen Partei.

#### Amerikas Freigabebill im Ausschuss. — Das Arbeitsgerichtsgesetz angenommen. — Verhandlungen über die Reichswehr.

### Besprechungen des Kanzlers mit den Sozialdemokraten.

Berlin, 13. Dez. Die innerpolitische Lage ist durch lebhafteste Bemühungen des Reichskanzlers gekennzeichnet, der seit Freitag ununterbrochen mit den Sozialdemokraten verhandelt, um diese zu bewegen, erst nach dem Weihnachtstest beim Wiederkommmentritt des Reichstages Anfangs Januar des neuen Jahres das Schwert zum Streich gegen das Kabinett zu ziehen. Der Reichskanzler hat dabei den Sozialdemokraten gegenüber zum Ausdruck gebracht, daß auch jetzt noch, nach dem Abschluß der Verhandlungen in Genf,

### die außenpolitischen Gesichtspunkte im Vordergrund

stehen müßten. Es dürfte, so argumentiert er, doch einen überaus blamablen Eindruck machen, wenn der soeben mit dem Nobelpreis ausgezeichnete Minister Stresemann unmittelbar nach seiner Rückkehr mit seinem Kabinett gekürzt würde, und es wäre ferner ein unerwünschter Zustand, wenn das Kabinett jetzt gekürzt würde und dann bis zum Wiederkommmentritt des Reichstages als bloßes geschäftsführendes Ministerium im Amt sein könnte. Ob es dem Reichskanzler gelungen wird, mit diesen Argumenten die Sozialdemokratie zu bewegen, erst im neuen Jahre gegen ihn vorzugehen, steht im Augenblick noch dahin.

Die dritte Lesung des Nachtragsbills wird sicherlich noch vor der Weihnachtspause stattfinden, und es läßt sich natürlich nicht verhindern, daß dabei die großen politischen Momente zur Sprache gebracht werden. Man hält es aber in Kreisen der Regierung für möglich, daß man eine auf eine Regierungsverlängerung gerichtete Aussprache umgehen kann. Man möchte vor allem die Abstimmungen, die für den Bestand der Regierung entscheidend sein können, bis nach der Weihnachtspause verlagern.

In parlamentarischen Kreisen beschäftigt man sich sehr lebhaft mit den Möglichkeiten, die sich ergeben, wenn das Kabinett gekürzt werden sollte. Die Hauptmöglichkeiten einer vernünftigen Lösung dieser Frage gehen vom Zentrum aus. Wegen den Gedanken einer Regierungsverlängerung der Deutschnationalen sperren sich gewisse Kreise des Zentrums, die in ihrer Fraktion aber einflußreich genug sind, mit Händen und Füßen. Vorsicht man nach den Gründen für dieses Verhalten, so kößt man auf ganz überraschende Ergebnisse. Man hat es nicht nur mit dem gewöhnlichen Widerstand der linksgerichteten Zentrumskreise um Wirtschaft, sondern auch mit dem Widerstand selbst mehr nach rechts stehender Zentrumsmitglieder zu tun. So kämpft sich, wie man hört, der Abg. Stegerwald, der Führer der christlichen

Gewerkschaften, gegen eine Ausschaltung der Sozialdemokratie, weil er befürchtet, daß die Sozialdemokratie in ihrem Kampfe gegen eine Regierung, an der Deutschnationale beteiligt sind, auch eine Ausschaltung der christlichen Gewerkschaften versuchen könnten. Ferner hat Stegerwald Bedenken gegen eine deutschnationale Regierung, weil er glaubt, bei den für die Arbeiterschaft wichtigen Gesetzen, wie z. B. bei dem Arbeitschutzgesetz, ein Zusammengehen mit den sozialdemokratischen Gewerkschaften nicht abzusehen und nicht vermeiden zu können, wenn er nicht die Mitgliederzahl seiner christlichen Gewerkschaften aufs Spiel setzen will.

### Die Zentrumskreise haben nun ganz ernsthaft den Plan der Bildung der sog. Weimarer Koalition

angeregt. Danach soll sich das Reichskabinett zusammensetzen aus Sozialdemokraten, Demokraten und Zentrum. In erweitertem Maße es durch die Wirtschaftspartei und die Bauernische Volkspartei. Allerdings hat dieser Plan wenig Aussicht auf Verwirklichung. Dieser Plan der Weimarer Koalition läßt sich unter den heutigen Verhältnissen nicht mehr verwirklichen. Er würde aber nicht zuletzt auch an dem

### Widerstand der Deutschen Volkspartei

scheitern. Der Reichsaußenminister Dr. Stresemann könnte in einem solchen Kabinett lediglich als Fachminister bleiben. Da aber Dr. Stresemann großen Wert darauf legt, als Führer der Deutschen Volkspartei dem Kabinett anzugehören, so würde er sich nicht damit abfinden können.

Aber das wäre noch nicht der einzige Punkt, der eine Weimarer Koalition zum Scheitern brächte. Ein weiterer und zwar recht gewichtiger ist der, daß die Demokratische Partei, die man doch immer zu den Grundelementen jeder Weimarer Koalition zählt, nicht vor dem Zerfall angelangt ist. Man hält es in parlamentarischen Kreisen für möglich und sogar wahrscheinlich, daß schon in der nächsten Zeit die Demokratische Partei sich endgültig spalten könnte.

Im ganzen gesehen verstärkt sich immer mehr der Eindruck, daß trotz aller Schwierigkeiten und Hindernisse, die vorhanden sind, erzielbare Verbesserungen sich tatsächlich erst dann ergeben werden, wenn man sich dazu entschließt, die Deutschnationale Partei als die stärkste Vertretung des Bürgertums auch wieder an der Regierung zu beteiligen. — Der Reichskanzler hatte heute nachmittags mehrere Stunden hindurch Verhandlungen mit den Führern der Regierungsparteien über die augenblickliche Lage. An diesen Besprechungen nahmen auch der Chef der Deeresleitung General Heye und Admiral Jenker teil, da es sich im wesentlichen um eine Aussprache über Reichswehrangelegenheiten handelte, wie an anderer Stelle näher berichtet wird.

### Zwei Todesurteile im Donner-Prozess.

Im Donner-Prozess wurden die beiden Angeklagten, Otto Kröner und Frau Donner, zum Tode verurteilt.

(Ausführlicher Bericht auf Seite 6.)

### Die Restpunkte.

Dr. Stresemann hat in Genf in keiner harten Stellung gekämpft. Schon in den diplomatischen Vorgesprächen hatte Deutschland, wie fast stets vorher, bis an die äußerste tragbare Grenze deutscher Zugeständnisse herangehen müssen, während es vor allen Dingen die französische, nicht zuletzt aber auch die englische Politik verstanden hatte, neue Hindernisse aufzubauen oder alte zu verstärken, um bei dem Handelsgeschäft teuer zu verkaufende Tauschobjekte in der Hand zu haben. Wenn trotzdem der deutsche Außenminister in Genf einen unbestreitbaren diplomatischen Erfolg errungen hat, dann ist das eine erste erfreuliche Folge der Tatsache, daß diesmal die deutsche Delegation nicht mit dem jede Bewegungsfreiheit hindernden Riesengepäck eines unverantwortlichen Optimismus, eines lauten und voreiligen Verständigungsgehrdes um jeden Preis nach Genf geeilt ist, sondern daß die unentwegten Locarno- und Toirno-Optimisten kleinlaut im Hintergrunde gestanden, die große Mehrheit der deutschen Parteien aber sich die Argumente der nationalen Opposition zu eigen gemacht haben. Hinter den deutschen Forderungen stand diesmal die sehr ernste Gefahr einer vom ganzen deutschen Volke gebilligten Abreise der deutschen Delegation aus Genf und damit eines gar zu offensichtlichen, geräuschvollen Scheiterns jener Politik, zu deren Hauptträgern sich Briand und Chamberlain gemacht haben und deren Schiffbruch nicht ohne Folge für die beiden Exponenten des neuen Kurles hätte bleiben können. Hinter den deutschen Forderungen standen ferner die recht bemerkenswerten deutsch-italienischen Verhandlungen, die in Frankreich durchaus nicht unter dem verkleinernden Gesichtswinkel betrachtet werden, unter dem sie natürlich die deutschen offiziellen Ausstellungen darstellen. Schließlich mag auch — so nebenbei bemerkt — die Verteidigung des Nobelfriedenspreises an Stresemann, Briand und Chamberlain im Augenblick der ersten Genfer Krise einen gewissen moralischen Druck für die beiden Ententesstaatsmänner bedeutet haben, die Politik, derentwegen die Verteidigung erfolgt ist, nicht in sensationeller Weise bankrott machen zu lassen. Die Tatsache des deutschen diplomatischen Erfolges jedenfalls kann nicht bestritten werden. Man braucht nur den unter härtestem Einfluß von Poincaré und Hoch in Paris gefassten Beschluß der Völkerverkonferenz mit dem Genfer Schlußprotokoll zu vergleichen. In Paris hieß es noch am Freitagabend: „Die Völkerverkonferenz hat bezüglich der Erfüllung der militärischen Klauseln des Versailler Vertrages Deutschland nicht Entlohnung erteilen können, nicht einmal unter dem Vorbehalt der späteren Behebung der letzten festgestellten Verfehlungen.“ In Genf aber hat man festgeschrieben: „Die Interalliierte Militärkontrolle wird am 31. Januar 1927 aus Deutschland zurückgezogen.“ Zurückgezogen ohne Vorbehalt! Man wird die Bedeutung dieses Erfolges nicht verkleinern dürfen. Man wird aber andererseits auch nicht verkennen dürfen, daß auch die Genfer Beschlüsse mit sehr ernsten Verantwortlichkeiten belastet sind, die mit den notwendig werdenden diplomatischen und militärischen Verhandlungen noch manche Sorge bereiten werden. Befragt ist in Genf nicht Briand oder die französische Politik. Im Gegenteil, Briand hat in der Einigungsformel mancherlei durchgedrückt, was für uns zu tragen recht peinlich ist. Befragt wurde in Genf Poincaré und sein militärisch-nationalistischer Anhang. Und zwar befragt nicht so sehr durch Stresemann, sondern in erster Linie durch Briand. War es ein innerpolitischer Porrtus-Sieg Briands, oder wird er auch für die Zukunft entscheidende Bedeutung haben? Man weiß es heute noch nicht. Aber man weiß, daß trotz der Einigung in Genf die sogenannten Restpunkte offengeblieben sind. Und man kann es unschwer vor-

### Deutschnationale Verantwortungsbereitschaft

Schlange-Schöningsens Antwort an Dr. Scholz.

Breslau, 13. Dez. Am Rahmen der Tagung des Landesverbandes Mitteldeutschlands der Deutschnationalen Volkspartei hielt der Reichstagsabgeordnete Schlange-Schöningsen eine längere Rede über Politik und Wirtschaft, in der er u. a. auslieferte: Der Fraktionsvorsitzende der Deutschen Volkspartei Dr. Scholz hat in Königsberg von uns Beweise unserer Wohlverhaltens und unserer Regierungsfähigkeit verlangt. Wir haben derartige Beweise oft genug gegeben und werden uns nur, daß man eben empfindlich gegen uns wie uns empfindlich gegenüber den Sozialdemokraten ist. Wir wollen Klarheit, daher werden wir auf unsere Taktik unbeteiligt verharren und von Fall zu Fall entscheiden, was zur weiteren Klärung führen kann. In der Erwerbslosenfrage haben wir negativ der Regierung gezeigt, daß sie ohne unsere Hilfe der sozialdemokratischen Agitationstaktik verfallen. Bei dem Gesetz gegen Schmutz und Schund haben wir ihr positiv bewiesen, daß sie nur mit unserer Hilfe wirkliche Aufbauarbeit zu leisten vermag. Wir lehnen mit aller Bestimmtheit ab, von Gnaden irgendeiner Partei in die Regierung zu kommen, noch viel weniger geben wir unter ein kabinistisches Joch. Wir können den Zeitpunkt abwarten, wo das Schwergewicht der politischen Notwendigkeiten stärker ist, als alle Empfindlichkeiten und parlamentarischen Streitigkeiten. Wo liegen diese Notwendigkeiten? Außenpolitisch darin, daß auf die Dauer kein Außenminister erfolgreich Politik treiben kann, die den Sozialdemokraten, die ihm durch Deutschnationalen im Rücken läßt und von vornherein die Verantwortlichkeit Deutschlands an jeder Nachtseite offen deklarieren. Ich möchte auf den Ausdruck hinweisen, der kürzlich von Zentrumskreisen geäußert hat: „Nicht hat Frankreich das Wort“. Es scheint mir heute schon so, als ob Frankreich zwar nicht das entscheidende Wort einer Verdringung Europas, sondern viele Worte für uns hat mit ebensoviele Vertretungen für die Zukunft.

auslagen, das Poincaré alle Debel in Bewegung setzen wird, um mit ihm seinen Weisheit Diplomatien und militärischen „Sachverständigen“ die Scharfe von Genf auszuweichen.

Was die Frage des künftigen Investigationsrechts betrifft, so muß auf jeden Fall anerkannt werden, daß hier der deutsche Mitarbeiter in der Juristenkommission Dr. Gaus nicht nur sehr wertvolle juristische Arbeit geleistet hat, sondern daß auch hierbei die unablässigen deutschen Forderungen im wesentlichen durchgesetzt sind. Das hat um so größere Bedeutung, als es sich hierbei um die Zukunft der Regelung handelt, die für die späteren militärischen Kontrollmaßnahmen in Deutschland maßgebend ist. Das sachliche Ergebnis ist hier das Entscheidende, mögen sich in der Form rechtlich widerwärtige Schönheitsfehler finden. Es mag verhandelt sein, daß der Völkerbundrat zuvor zurückzuziehen, seine 1924 beschlossene unbedingte und vertragswidrige Regelung der Untersuchungsfrage durch einen förmlichen Beschluß wieder aufzuheben. Da er das nicht getan hat, erachtet sich jetzt die recht merkwürdige Sache, daß das alte Protokoll rechtlich bestehen bleibt, wesentliche Bestimmungen aber durch eine neue „Auslegung“ aufgehoben werden. Das gilt insbesondere von dem Artikel 5, der im Gegensatz zum Versailleser Titel eine ständige Kontrolle der entmilitarisierten Rheinzone vorsieht. Diese Widerrechtlichkeit ist jetzt ausdrücklich festzustellen worden, und das ist das für uns wichtigste Ergebnis der neuen Untersuchungsordnung, das durch den Jussob nicht beeinträchtigt wird, nach dem die Einrichtung etwaiger Überwachungsorgane späteren Verhandlungen vorbehalten bleibt. Man weiß, daß Briand den Plan hat, eine derartige ständige Rheinlandkontrolle durch Zurückziehung der Besatzungstruppen zu erlangen. Aber man wird ihn auf deutscher Seite mit der Gegenforderung antworten, daß derartige Kontrollorgane am Rhein für uns nur denkbar sind, wenn sie auch eine entmilitarisierte Zone jenseits der französischen Grenze umfassen, da es für uns endlich an der Zeit ist, nicht nur auf die von niemand bedrohte französische, sondern auch auf die überaus gefährdete deutsche Sicherheit zu denken. Im übrigen ist auch in den Bestimmungen, daß die Untersuchungen nur in konkreten Fällen und dann nicht auf einseitigen Bericht der Untersuchungskommission, sondern nur auf ausdrücklichen Mehrheitsbeschluß des Völkerbundsrats stattfinden dürfen, der deutsche Standpunkt ebenso durchgedrungen, wie bei der Veranstaltung der ausländischen deutschen Verwaltungs-, Gerichts- und Militärbehörden bei jeder Untersuchungsmaßnahme. Wesentlich bleibt es dabei nur, daß es nicht gelingen in, bei Untersuchungen die Achtung der in der Reichsverfassung vorgesehenen Grundrechte ausdrücklich

festzulegen. Es wird darum vielleicht Reibungen geben, wenn ein Untersuchungsanspruch für sich das Recht in Anspruch nehmen sollte, nicht nur staatliche oder behördliche, sondern auch private Grundrechte zu unterwerfen. Auf die Dauer wird man sich schließlich bei uns auch nicht mit dem theoretischen Rechte zur Teilnahme an Untersuchungen in den anderen der Untersuchung unterworfenen Staaten begnügen dürfen, da Untersuchung der Völkerbundsmittelglieder in solche, die sich die Untersuchungen gefallen lassen müssen, und solche, die das nicht nötig haben, dem obersten Völkerbundsgrundsatz der Gleichberechtigung hohnspricht.

Trotzdem ist der deutsche Erfolg in der sehr wesentlichen Einschränkung der Untersuchungsgefahr nicht zu verkennen. Die Einigung über die Vereinfachung der entmilitarisierten und seit mehr als vier Jahren überflüssigen Militärkontrollkommission aber ist mit dem gefährlichen Fall der sogenannten Rechtspunkte belastet worden, die ernste politische Schwierigkeiten unvermeidlich machen. Man kann darüber geteilter Meinung sein, ob es diplomatischen Erwägungen in etwa Monatsfrist gelingen wird, die Gegenstände zu beilegen, die in monatelangem Notenwechsel und ausgedehnten mündlichen Verhandlungen nicht zu überbrücken waren. Es sei denn, daß der angeführte Satz, es würden neue Vorschläge zur Verbesserung der Erörterung gemacht werden, mehr birgt, als er auf den ersten Blick erkennen läßt. Wenn jedoch Deutschland auf seinem von General Pawelski mit aller wünschenswerten Energie verteidigten klaren Rechtsstandpunkt in bezug auf die Erhaltung der Offensiven und der Ausfuhr deutscher Industrieprodukte stehen bleibt, so ist schwerlich einzusehen, wie man bis zum 31. Januar zu einer Einigung kommen will, zumal hinter ihr nicht mehr der internationale Druck von Genf steht. Die beiden Fragen würden also, wie in dem Protokoll vorgesehen, im März vor dem Völkerbundrat gebracht werden, in dem Frankreich eine sichere Mehrheit hat, zumal seine Vassallen, Polen und die Tschechoslowakei, in ihm vertreten sind. Bewußt, der Völkerbundrat könnte, wie es die englische Presse andeutet, die Angelegenheit dem Saager Schiedsgericht überweisen. Wenn man aber tatsächlich diese Absicht verfolgt, dann wird man um so argwöhnischer das Maß der Beurteilung müssen, daß man nicht sofort dem in der Sache Richtigen lausenden deutschen Antrage entsprochen hat. Man muß dabei auf der Ansicht kommen, daß es der französischen Politik sehr stark um eine Offenhaltung dieser Punkte und damit um eine Verschleppung zu tun gewesen ist, wobei man sich nach zwei Seiten hin gelehrt hat. Man ist sich in Paris durchaus darüber klar, daß das Inkrafttreten der Untersuchungsordnung am 1. Februar für die erste nur theoretische Bedeutung

hat, da nur der Völkerbundrat eine Investigation beschließen kann. Der aber tritt erst im März zusammen. Man hat darum im fünften Punkt Organe vorgeschrieben, die als eine „Ersatz-Kommission“ von 10 bis 15 Mitgliedern wirken können und die als sogenannte „Liquidationskommission“ bereits bei den Genfer Verhandlungen eine gewisse Rolle gespielt haben. „Für alle Fragen, die mit der Ausführung der erstellten oder noch zu erzielenden Lösungen zusammenhängen“, so heißt es in dem Beschluß, „soll jede der in der Völkerbundkonferenz vertretenen Regierungen ihrer Vorkaufs in Berlin einen technischen Sachverständigen attachieren“. Eine zeitliche Grenze für diese Liquidationskommission ist aber nicht festgelegt. Man hat also in Paris die Möglichkeit, dieses neue Organ — und zwar geräuschlos als es irgendein Untersuchungsanspruch hätte — beliebig lange arbeiten zu lassen, vorausgesetzt, daß sich die Reichsregierung und die deutsche Öffentlichkeit das gefallen lassen. Im übrigen bietet die Verschleppungspolitik selbst für den Fall, daß in der Liquidationskommission nicht alle Mächte die französische Politik mitmachen, oder daß der Völkerbundrat die Überweisung an den Saager Schiedsgericht beschließt, für Frankreich den Vorteil, zu gegebener Zeit den Untersuchungsanspruch des Völkerbundsrats mobil zu machen, um die Ausführung etwaiger deutscher Forderungen oder des Saager Schiedspruchs in den Restpunkten nachzuprüfen. Der tote Punkt der neuen Völkerbundskontrolle würde damit überwunden. Die Untersuchungen würden zunächst einmal in Schwung gebracht, und die französische Behörde, daß vom Völkerbundrat angeordnete Untersuchungen ein papierenes Recht bleiben, dessen Ausübung gar zu leicht als ein besser vernehmlicher unfreundlicher politischer Akt ausgelegt werden könnte, damit beseitigt.

So beachtlich der diplomatische deutsche Erfolg in Genf ist, so hoch auch für die Zukunftspolitik das gelungene Ausbrechen der Vorkaufs des unerhörten Untersuchungsanspruchs veranschlagt werden muß, so wenig darf man doch außer acht lassen, daß die unerledigt gebliebenen Rechtspunkte der deutschen Politik in den nächsten Monaten noch harte Aufgaben stellen werden. Aufgaben, die nicht in betrübendem Sinne zu lösen sind, wenn man sich angefaßt dessen, was in Genf erreicht wurde, etwa wieder jenem hemmungslosen Optimismus in die Arme wirft, auf dessen Konto die bisherigen Mißerfolge nach Pagnano und nach Thoiry zu setzen sind. Das Duell Briand-Poincaré ist noch längst nicht zu Ende, Versailles nicht tot. Gerade in den Restpunkten, die sich um militärische Fragen drehen, aber steht ein Duell Stresemann-Poincaré bevor, das uns noch recht ernste Enttäuschungen bringen kann.

## Das Arbeitsgerichtsgefes angenommen.

### Ablehnung der Änderungsanträge.

(Erdbeimeldung untrer Berliner Schriftleitung.)

Berlin, 13. Dezember. Der Reichstag setzte heute die zweite Beratung des Arbeitsgerichtsgefes fort, und zwar bei der Einzelbesprechung der Paragraphen 11 bis 13. Darin wird u. a. die Prozessvertretung geregelt und bestimmt, daß bei den Arbeitsgerichten Rechtsanwälte nicht zugelassen sind, dagegen Mitglieder und Angehörte wirtschaftlicher Vereinigungen von Arbeitnehmern und Arbeitgebern. Nur vor den Landesarbeitsgerichten und dem Reichsarbeitsgericht müssen sich die Parteien durch Rechtsanwältet vertreten lassen. Weiter wird der Aufbau der Arbeitsgerichtsbehörden, der Landesarbeitsgerichte und des Reichsarbeitsgerichtes geregelt. Es wird bestimmt, daß die Arbeitsgerichte als selbständige Gerichte rechtsmässig für den Beruf eines Amtsgerichts zu errichten sind. Der Vorsitzende und die stellvertretenden Vorsitzenden sollen „in der Regel“ ordentliche Richter sein.

Der Abg. Landbach (Dn.) sah in der Zusammensetzung der Arbeitsgerichte nach den Ausschlußbeschlüssen eine wesentliche Verschlechterung. Er beantragte an Stelle des Systems der Vorsitzenden der wirtschaftlichen Verbände die Wahl der Richter, die keine Belastung der Verbände mit sich bringen würde. Zum mindesten müßte die Regierung eine Liste der Organisationen vorlegen, welche Richter vorschlagen können.

Abg. Giebel (Zs.) lehnte den deutschnationalen Antrag, besondere Kaufmannskammern zu bilden, ab und wandte sich noch einmal gegen die Zulassung von Rechtsanwältet die eine erneute Zielsetzung der sozialdemokratischen Fraktion zu dem ganzen Gefes notwendig machen würde. — Abg. Geria (Zentr.) erklärte, daß ein Teil seiner Fraktion

Paragraph 1 der Vorlage wurde darauf in der Ausschlußfassung gegen Deutschnationalen, einen Teil der Deutschen Volkspartei, Kommunisten und Wirtschaftliche Vereinigungen angenommen.

Ueber eine Reihe von Anträgen betreffend die Zulassung von Rechtsanwältet bei den Arbeitsgerichten erfolgte die Ablehnung im Hammelsprung. Ein Antrag der Regierunsparteien, der in gewissen Fällen und bei einem Streitgegenstand von mehr als 300 Mark Rechtsanwältet zulassen wollte, wurde mit 179 gegen 169 Stimmen abgelehnt.

Der § 11, nach dem Rechtsanwältet grundsätzlich von den Arbeitsgerichten ausgeschlossen werden, während bei den Landesarbeitsgerichten und im Reichsarbeitsgericht die Beteiligten durch Rechtsanwältet vertreten sein müssen, wurde in der Ausschlußfassung angenommen.

Der deutschnationaler Antrag auf Schaffung von Kaufmannskammern wurde abgelehnt. Ein weiterer deutschnationaler Antrag, die Stellen der Richter durch Wahl der Arbeitgeber und -nehmer zu besetzen, wurde in namentlicher Abstimmung abgelehnt. Es wurde auch hier die Ausschlußfassung angenommen. Im übrigen wurden die §§ 1c bis 43 in der Ausschlußfassung angenommen.

Die §§ 44 bis 87 wurden ebenfalls im wesentlichen in der Ausschlußfassung angenommen. In die Besprechungen über den Rest der Vorlage griff auch

hader des Stammbaues in Brüssel mobil gemacht worden, der unter Verfassung auf die Ordnungszug der belgischen Verfassung macht der Tätigkeit der deutschen Behörden einen Mangel vorzuschreiben versuchte. Da das nicht gelang, hat die Kölner Firma Schend den Regierungrat Benedek bei Monopolamt, ihren Beschwerdeschriftsatz an das Finanzministerium zu prüfen und nötigenfalls zu ändern. Benedek wurde also direkt aufgefordert, gegen seine eigene Behörde, das Monopolamt, tätig zu sein. Einen plumpen Beeinflussungsversuch unternahm, man auch bei dem Berliner Verwaltungsgericht, der den angeblich geisteskranken Schuhmacher untersuchen sollte, indem man an den Bruder dieses Mannes einige Pakete Visker schickte. Ebenso wurde wiederum die Interalliierte Rheinlandskommission in Anspruch genommen, die verhindern sollte, daß der Kölner Ratrat Pott, der die ganze Angelegenheit bearbeitete, Schuhmacher vernommen könne. Tatsächlich haben die Brüder Schwarz dann damals auch erreicht, daß die deutschen Behörden ihre Tätigkeit einstellen, um Reibungen mit der Rheinlandskommission zu vermeiden. Die Brüder Schwarz konnten die Summen, die sie damals erbeten, im Anlande anlegen, wo sie sich heute der Freiheit und ihres großen Vermögens erfreuen.

## Das deutsche Eigentum in Amerika.

Washington, 13. Dez. Die Ausschlußberatungen des Repräsentantenhauses über die Freigabe des deutschen Eigentums in A sind am Sonnabend zum Abschluß gekommen. Ueber den Inhalt des Gefes wird folgendes berichtet:

50 Proz. des deutschen Eigentums werden alsbald nach Inkrafttreten des neuen Gefes freigegeben werden. Der Verwalter des Eigentums schätzt den Gesamtwert des beschlagnahmten deutschen Eigentums heute auf rund 1250 Millionen Dollar. Dementsprechend würden den deutschen Eigentümern zunächst rund 625 Millionen zufließen.

Die restlichen 20 Proz. würden vorläufig noch einbehalten und zur Tilgung der amerikanischen Privatansprüche an Deutschland verwendet werden. Die Verflechtung dieser Ansprüche wird im Verlaufe eines Zeitraumes erfolgen, den man auf etwa 20 Jahre einzuschätzen haben wird, und der von dem Eingang der deutschen Reparationszahlungen abhängt. Die deutschen Anspruchsberechtigten würden sich so lange mit Schuldzertifikaten im Werte dieser 20 Proz. begnügen müssen, die allerdings von der amerikanischen Regierung nicht garantiert werden. Die Umwandlungsformalitäten werden geraume Zeit beanspruchen, so daß auch die 50 Proz. die sofort zurückerstattet werden sollen, den deutschen Eigentümern frühestens binnen Jahresfrist, wenn nicht noch später zufließen werden.

Was den beschlagnahmten Besitz der deutschen Schiffbau- und Funktionäre anlangt, so soll die Abwicklung der betreffenden Werte hier durch einen besonderen Schiedsrichter erfolgen. Als oberste Grenze für zu leistenden Schadenersatz bleiben 100 Millionen Dollar bestehen. Hiervon können den deutschen Eigentümern schon in kurzer Frist — in einem halben oder ganzen Jahre — provisorische Teilentschädigungen zugesprochen werden, die nach den Bestimmungen des Gefes 25 Millionen Dollar ausmachen können. Im Verlaufe eines längeren Zeitraumes werden dann die Entschädigungen durch Schiedsrichter endgültig festgestellt und 50 Proz. hiervon den deutschen Eigentümern nach Ermessen des Washingtoner Schiedsrichters ausbezahlt. Die restlichen 50 Proz. werden erst später gemäß dem Eingang der Dawes-Zahlungen geteilt, aber ab 1. Januar 1927 mit 5 Proz. verzinst werden. Die auf das beschlagnahmte deutsche Eigentum bis zum 4. März 1923 ausgelassenen und nicht verteilten Aktien im Gesamtwert von etwa 25 Millionen Dollar sollen ebenfalls erst in späteren Jahren an die deutschen Anspruchsberechtigten verteilt werden. Auch hier sollen Schuldzertifikate ausgestellt werden.

## Die Regelung der amerikanischen Privatansprüche an Deutschland

soll gleichfalls auf prozentualer Basis erfolgen. Der Restbetrag wird, wie es heißt, zunächst den Betrag von 50 Millionen Dollar bereitstellen, der später erhöht werden soll, falls die Schätzung des Wertes der beschlagnahmten deutschen Schiffbau, Patente und Funktionen einen höheren Betrag ergibt.

**Frohe Kinderaugen leuchten!**  
über die Kamera unter dem Weihnachtsbaum!

**PHOTO-BOHR, Ringstr. 14 (noben Kaffee Kölnig)**

**Konditorei u. Café**  
STREHLNER  
STRASSE 3  
**Uhlich**  
2 MINUTEN VON  
HAUPTBAHNHOF  
Farnstr. 41/107

**Christstollen in bekannter Güte**  
Weitversand.

## Deutschland als Paradies der Spritschieber.

### Millionenschwindereien unter den Augen der Behörden.

Berlin, 13. Dez. Zu den großen Spritschwindereien, deren Aufdeckung in den letzten Tagen die Öffentlichkeit auf das lebhafteste beschäftigt, wird ergänzend noch berichtet: Die Brüder Schwarz haben unter dem Deckmantel der von ihnen in Köln gegründeten Firma Schend äußerst dunkle Geschäfte gemacht und das Reich um Millionenbeträge reichlich.

Es ist heute, nachdem die Behörden in mühsamer Arbeit das ganze Material zusammengetragen haben, unverkennbar, daß das Monopolamt, das die Vergantheit der Brüder Schwarz kannte, immer wieder mit solchen Leuten Geschäfte getätigt hat, die für die Reichsbehörden niemals einträglich gewesen sind. Die deutschen Behörden haben damals auch leider nicht recht zupacken können, weil die Gebrüder Schwarz über das Vorhaben der Behörden durch Mittelstücken unterrichtet waren und weil sie auf der anderen Seite als Nichtdeutsche die interalliierten Kommissionen mobil machten, um sich vor den Landesbehörden zu schützen.

Im Frühjahr 1921 wurden vom Zollarenskommissar in Aachen, dem Sozialrat Patt, Ermittlungen bei der Firma wegen eines großen Vorkaufs eingeführten Branntweins angestellt. Der äußere Anlaß hierfür war durch die Tatsache ge-

geben, daß die Kesselwagen, in denen der Spirit eingeführt wurde, bereits worden waren. Die Aufklärung des Diebstahls ergab die überraschende Tatsache, daß als Täter ein Angestellter der Firma Schend, namens Schumacher, und Joseph Schwarz, einer der berüchtigten Brüder, ermittelt wurde. Im ganzen hatten beide etwa 125 000 Liter „abgezapt“.

Die Tatsache selbst, daß Schwarz in diese Straftaten verwickelt war, veranlaßte das Landesfinanzamt Köln und das Hauptzollamt Mülheim, gegen Schend einen Steuerbefehl über 12 Millionen Mark zu erlassen und das gesamte Vermögen des Unternehmens zu beschlagnahmen. Es wurde ein Sitzverfahren eingeleitet, doch gelang es den Beschuldigten nicht nur, die Einleitung dieser Untersuchung schon nach wenigen Worten zu erwirken, sondern auch das Vermögen wurde wieder freigegeben. Hinter den Kulissen setzte sich die Firma Schend, d. h. die Brüder Schwarz, für den Mann, der sie angeblich so schwer betrogen hatte, nämlich für den Angestellten Schumacher, in einer kaum glaublichen Weise ein. Man ließ ihn zunächst durch einen Arzt für geisteskrank erklären und brachte ihn dann, da Schwarz in Berlin in Untersuchungshaft saß, in ein Sanatorium bei Bernau.

Sehr interessant ist nun, daß auch unter den Akten der Firma Schend Abschriften aller Vernehmungen der durch den Untersuchungsrichter vernommenen Personen gefunden wurden. In dieser Angelegenheit war auch der In-



Verliches und Sächliches. Finanzminister a. D. Dr. Schroeder †.

Gestern nachmittag ist Finanzminister a. D. Dr. Schroeder in einer heftigen Privatkrankheit nach längerem Leiden verstorben. Mit Dr. Max Otto Schroeder ist ein hervorragender Mann aus dem Leben geschieden, der sich als Kommunal- und Finanzpolitiker, als Staatsmann und als Vertreter in den kirchlichen Organisationen große Verdienste erworben hat...

Der dritte Leerlauf.

Die am Montag nachmittag erneut geführten Verhandlungen über die Regierungsbildung innerhalb der Parteien auf der rechten Seite des Landtages haben wiederum zu keinem Ergebnis geführt. Die S. P. D. hat am Dienstag vor Beginn der Plenarsitzung nochmals aufgenommen werden.

Die Wahlprüfungsinstanz des Landtags an der Arbeit.

Der Prüfungsausschuss des Landtages, zu dessen Zuständigkeit auch die Prüfung der Gültigkeit des Gesamtwahlergebnisses und der einzelnen Mandate gehört, trat am Montag zu seiner ersten Sitzung zusammen, in der es zunächst zu einer eingehenden Auseinandersetzung über die Frage kam, ob die letzte Landtagswahl überhaupt gültig ist...

des Ausschusses. Der Vertreter der Aufwertungspartei fehlte bei der Abstimmung. Die Angelegenheit wird nun noch das Plenum des Landtages beschließen, denn der Abg. Wenke kündigte an, daß seine Fraktion den im Ausschuss abgeleiteten Antrag nun im Plenum noch einmal als Minderheitsantrag einbringen werde.

Anfrage wegen der Tierleichenentscheidungen.

Der Abg. Volgt und die Mitglieder der Deutschen Volkspartei haben folgende Anfrage an die Regierung im Landtage eingebracht: Durch erhebliche Ausbreitung von Tierleichen haben sich die Entsorgungsfälle stark gehäuft. Dagegen sind die Entsorgungskosten bei nicht gewerblichen Schlachtungen ausfallig im Ansteigen. Der Aufwand muß durch erhöhte Umlagen von den Tierhaltern getragen werden...

Weihnachtsbeihilfe an die Staatsbeamten.

Zuverlässig verlautet, daß die sächsische Regierung den Beamten eine Weihnachtsbeihilfe gewähren wird, die in der Höhe den vom Reich festgesetzten Summen entspricht.

Schiffmarkt.

Der diesjährige Schiffmarkt wird sich zum Teil in neuer Aufmachung zeigen. Die verkehrspolitischen Verhältnisse in der Stadt Dresden wurden von Jahr zu Jahr stärker und brachten die Besucher des Schiffmarktes, der sich insbesondere auf dem Altmarkt und in der Hauptstraße abspielte, in gewisse Gewahnen. Der Markt zu Dresden war deshalb leider geringfügig, mit Rücksicht auf die Verkehrsverhältnisse eine Verlegung des Schiffmarktes nach dem Neumarkt und nach dem Wilhelmplatz zu verlagern...

Ein sächsischer Pflanz nach Chile gerufen. Pflanzler Klink, bisher in Jendowsitz bei Bittau, erhielt vom Landesforstamt die Stelle des deutschen evangelisch-lutherischen Pflanzers in dem Pflanzbezirk Talca-Victoria in Chile in Südamerika übertragen. Der ganze Bezirk, der außer den Städten Talca und Victoria noch 13 Pflanzstationen umfaßt, dürfte den beiden Amtshauptmannschaften Jittau und Lößau an Flächengröße gleichkommen.

Begnadigung. Das sächsische Gesamtministerium hat den Schloffer Frank aus Lauterbach i. B. und die Weberin Vidua Wetze aus Boitzberg, die wegen gemeinamen Mordes an ihrem unehelichen Kinde vom Schwurgericht Plauen zum Tode verurteilt worden waren, begnadigt, und zwar B. zu lebenslänglichem, die W. zu 15 Jahren Zuchthaus.

Vom Disziplinarhof für Gemeindebeamte. Das Gesamtministerium hat für den verstorbenen Stadtverordnetenvorsteher Straube den Stadtverordnetenvorsteher Landgraf in Chemnitz mit Wirkung vom 1. Dezember 1926 ab auf die Dauer von drei Jahren zum Mitglied des Disziplinarhofes für Gemeindebeamte ernannt.

Sie wurden loben gefilmt!

„Ich das nicht unerhöflich nett, lebendwürdig und... freudig. Ich gebe so mir nichts dir nichts am besten lichten (N. B.) wenn man bei diesem Londoner Nebelwetter überhaupt noch Licht sprechen darf! Mittags an unserem schönen Christbaum vor dem Bismarckdenkmal vorüber, da drückt mir mit einem Male ein holdselig lächelndes Mädchen einen Zettel in die Hand: Sie wurden loben gefilmt! Was einem nicht alles auf Erden passieren kann! Immerhin! Ich rechne es mir zu hoher Ehre, obwohl ich starrer Gegner des Gekurbeltwerdens bin, denn: Als ich Mitte Oktober zum ersten Male die neue Einrichtung Dresden — seitdem war ich in verschiedenen anderen Großstädten und habe doch nirgends ein solches gefunden — auf der Auguststraße beobachtete, dachte ich mir: du bist doch eigentlich auch ein recht hübscher junger Mann, und wenn du allzu voll vorübergehst, wirst du ohne Zweifel auch gekurbelt werden. Gedacht — getan. Aber die Rechnung war ohne den Wirt gemacht. Schön und elegant istlich ich vorüber, aber den Mann am Pforten rührte das absolut nicht: noch weniger seine englische Begleiterin. Sie würdigte mich keines Blickes. Die Erklärung hierfür: sehr einfach. Damals lief ich ohne Hut und Mantel in die Anstaltskammer herum; mußte also auf Geldknappheit eingewiesen werden; und doch hatte ich wie so selten die Tasche voll klingender Silberlinge. Daß der Mann das nicht gehört hat! Und neulich... bedachte ich seiner neuer Gut (daß er nur bis zur Hälfte beacht, tat ihm keinen Abbruch) mein edles Dapier, mein Korpus war in einem Mantel, von Anno dasumal geerbt, verhält, den Mantel an Handhaben verbar ich geschickt, indem ich meine beiden Hände tief in die Taschen vergrub, wie erlirakt das arme Mädel, als sie mir den Zettel in meine unbedeckte Hand drücken mußte! und was sonst noch alles an mir Schein gewesen, ich weiß es schon nicht mehr; kurz und gut, ich erweckte jedenfalls den Anschein, daß ich eine überflüssige Mark bei mir hätte. Und das freut mich maßlos! Schein rettet mein Bürger- und ehrliches Sein. Darum lieber Kurbelstube und liebe Kurbelstübin, seid mir nicht böse, wenn ich nicht zu euch kam, nicht einmal mein Bild nur anzusehen; denn ich euch und mein Bild, bin ich und meine letzte Mark verloren. Und das wußt ihr doch auch nicht, nicht wahr!“

Im Capitol findet am Donnerstag den 16. Dezember die Eröffnung des Films „Der Jüngling aus der Anstalt“ statt. Das Mollhaus Gebr. Hilsberg hat es lebendwürdig Werke übernommen, in allen 1/9 Ubr-Vorstellungen vor dem Film eine großartige, phantastische Modenschau mit Modenvorführungen zu veranstalten. Am 23. Dezember erlitt „Dagfin der Schneehühner“, nach dem Roman von Werner Schell, im Capitol seine Eröffnung. Der groß angelegte Abenteuerfilm, dessen Aufnahmen in der Schweiz und der Riviera stattfanden, ist von Joe May mit Mary Johnston, Marcello Albani, Paul Richter und Paul Wegener in den Hauptrollen inszeniert.

Wir machen hierdurch auf unseren neu erbauten, mit entsprechenden Nebenräumen, Konferenzzimmer und modern eingerichteter Küche versehenen Saal, 250-400 Personen fassend, aufmerksam. Die ruhige und zentrale Lage des Saales, Lüttichaustraße 34, Ecke Wiener Platz, gegenüber dem Hauptbahnhof, die gediegene vielmehr Ausstattung und ganz einwandfreie, vorzügliche Akustik ergeben eine vielseitige Verwendung des Saales. Wir empfehlen den Saal zur Abhaltung von Festlichkeiten aller Art, zu musikalischen Vorträgen und Konzerten, zu Konferenzen (10 Telefone vorhanden), Vorträgen (auch mit Lichtbildern), Generalversammlungen und dgl. Anfragen erbeten Geschäftszimmer: Lüttichaustraße 34, part., Teleph. Nr. 24011. Produktenbörse zu Dresden.

graphie im Methodenkreis der Wissenschaften erörtert. In einer genauen Analyse des Raumbegriffs der Geographie und der Bedeutung der Zeit in ihr wurde nachgewiesen, daß sie weder in dem Geistes-, noch den Geisteswissenschaften einwandfrei anzufassen ist, sondern daß sie etwa mit Biologie, Zoologie und den technischen Wissenschaften zusammen den Geisteswissenschaften zuzurechnen, deren Notwendigkeit als besondere Gruppe in der Wissenschaftssystematik immer deutlicher empfunden wird (Zitiert). Bei der Analyse des Weltbegriffs wurde auf den Unterschied zwischen echter und unechter Welt als für die Geographie besonders wichtig hingewiesen, ein Punkt, den die Debatte noch einmal in besonderer Deutlichkeit aufgriff. Zum Schluß wurde die Methode der Geographie erörtert, die bis in alle Einzelheiten hinein die der Geisteswissenschaften überhaupt ist. — Die Ansprache befaßte sich vor allem mit dem Weltbegriff und dem Problem der Nachwissenschaft als Bearbeitung eines bestimmten Zeitschnittes und als methodische Haltung.

Der Preussische Landtag gegen die Entlassung des Theaters. Am Preussischen Landtage ist folgender Antrag des Abgeordneten Koch-Berlin und der übrigen Mitglieder der deutschen nationalen Landtagsfraktion eingebracht: Die Leitung des Staatlichen Schauspielhauses und des Staatlichen Schiller-Theaters hat in Berlin in den letzten Jahren eine Richtung eingeschlagen, die sich immer weiter von dem Ziele entfernt, das diesen Bühnen gestellt ist. Die Auswahl stillich anhängiger Stücke und ihre sich an die niedrigsten Instanzen wendende Ansicherung — auch der Vortrag und der Totentanz wurden von solchen Aufführungen nicht verstanden — müssen das Ehrliche und das ästhetische Empfinden aller wirklich deutschgerichteten Theaterbesucher verletzen. Die Weiterwerte der Staffeln werden in dem Bestreben, sie dem neuzeitlichen Sensationsbedürfnis anzupassen, dem Geiste der Dichter nicht mehr gerecht, sondern wirken, wie besonders die Aufführungen der „Näher“ und des „Danket“ beweisen, geradezu als Parodien. Der Landtag wolle beschließen, und das Gesamtministerium wird ersucht Maßnahmen zu treffen, um dieser Gefährdung von Kultur, Kunst und Sittlichkeit entgegenzuwirken.

Der Lehrstuhl Roethes. Wie verlautet, soll die durch den Tod Roethes erledigte Professur Professor Andreas Densler in Basel angeboten werden. Die Berliner Universität zu der Deutscher der hervorragende Erforscher der germanischen Sprachen und der Metrik, gewirkt hat, bis er in seine Schweizer Heimat zurückkehrte, würde damit eine gelehrtenverpflichteten allerersten Ranges wieder gewinnen.

Ein Denkmal für Gustav Mahler in Wien. In Wien hat sich kürzlich ein Gustav-Mahler-Denkmalkomitee gebildet,

das unter dem Protektorat des österreichischen Bundespräsidenten Dr. Michael Hainisch steht und dem unter anderem der österreichische Unterrichtsminister und der Wiener Bürgermeister angehören.

Wunder der Antike.

Von Dr. H. W. Ado Baehler.

Freuen will ich bis zur Bahre, Daß ich dich, mein Antik, In der Welt, meiner Jahre, Wir lebendigen Augen sah, Daß ich an der Ostburg Schwelme, Aus gepregelten Tempels Fitt Schimmer sah in Reichendelle Deinen Gott, o Salomisch!

Viele Tage bin ich bezaubert den Stellen Weg zur Akropolis hinan gewandert. Viele Stunden stand ich in schüchternem Träumen vor dem Parthenon. Die Seele wird dieser Herrlichkeit niemals müde. Alles, was seit den Tagen der Kindheit der Welt sich ausgedacht, hier liegt es in Erfüllung auf. Zwar lassen nur Ruinen noch die Höhe einer verfallenen Epoche ahnen. Und doch gibt es auf dieser weiten Erde nichts, dessen Schönheit nicht vor dem Rauber dieser Trümmer verblüht. Die Kunst überwand die Zeit. Jahrtausende sind angeflohen. Gegenwart und Zukunft verfließen vor dem Wunder der Vergangenheit. Künstler und Gelehrte klagen um die Unwiederbringlichkeit der Antike. Aber die Antike lebt, nicht mumienhaft konserviert wie in Museen und Büchern, sie lebt in blutvoller Ewigkeit, sichtbar und fühlbar, auf den Feldern Attikas.

Über brüchige Stufen steigt ich wieder andächtig zur Burg der Götter empor. Blühende Pflanzpalmen, zarte Rimosen, fruchttragende Orangebäume säumen die Pfade des Hügel. In die milde, meeresgewirkte Luft weht ein süßes, bezauberndes Aroma griechischer Kamillen. Das Grün des Grasraums mildert das strenge Grauwirk verwitterter Steine. Aber für den Reiz der Landschaft ist kein Raum. Schon grühen die Säulenhallen der Propyläen ohne Ornamentik und figurale Schmuck, allein durch den Reiz der Anblicksbildung, mathematisch und archaisch wirken vermag. Mit genialem Witz sind die hohen, glatten Mauer aus pentelischem Marmor den Unebenheiten des Bodens angepaßt. Durch diese Porten treten die Abener ein in pompastem Aufzuge zu den geweihten Tempeln der Götter. Die alten Götter sind nicht mehr. Aber dieses Bau-

werk offenbar uns eindringlicher als der Torso von Statuen die erhabene Größe der griechischen Götterwelt. Trommel an Trommel fügen sich die entbauperten Säulen in ebener Undurchdringlichkeit. Krieg und Erdbeben haben im Laufe der Jahrhunderte oft das Land erschütteret. Den Grundstein dieses Wertes haben sie nicht anzuhauen vermocht.

Vorbei an dem Gemimmel der Wächter und Photographen schreite ich aufwärts. In sanfter Linie steigt das Plateau an. Zur Rechten baut sich der Parthenon wie ein Stundbild von Macht und Kraft. Links leuchtet zwischen falkem Grün das Erechthelon in grazioser Anmut. Wie ein Notofotofächchen steht seitwärts der Propyläen in ionischer Säulensprache der Tempel der Athene Nike. Der Blick fällt von hier auf das ganze Panorama hellenisch-attischer Landschaft mit ihrem pittoresken Wechsel von Land und Meer. Da ist die gleichungene Bucht von Phaleron und der gekrümmte Hafen von Piräus. Dort zeichnet sich in verträumtemer Bläue die Silhouette des zum Reichthum Salamis, dahinter tauchen des Peloponnes weithin schimmernde Höhen empor. Aus der elenischen Nacht erhebt sich zur Rechten Akro-Korinth. In der Ebene dämmern die einstigen Olivenhaine, darüber der Skaramanka und die megarischen Berge. Aus Südosten grüht über den Golf von Saronis, wie ein hoher Turm, das Denkmal des Philippopos. Alles beherrschend, spannt sich auf dem Scheitel des Berges in majestätischer Schönheit der Parthenon, im Nordwesten zum Schneekranz des Parnassos, im Südosten zum Honigpendenden Olympos gemeigt.

Im Parthenon hat der dorische Stil seine höchste Vollendung gefunden. In unwirklich glücklicher Harmonie ein sich in ihm wuchtige Würde mit anmutiger Geschmeidigkeit. Die hobelvolle Schönheit wehrt jeden sentimentalsten Gedanken wie eine zu große Annäherung ab. Der leicht aufwärts geführte Unterbau zwingt die Säulen der Peristyl zu einer merkwürdigen Neigung nach innen. Durch diese gewagte Anordnung gewinnt der Bau etwas Reichthum. Trotz seiner Massigkeit trägt er sich gefällig in die sanften Konturen attischer Landschaft. Der Verklärung entgangen, ragt die doppelte Reihe dorischer Säulen trotz in die Jahrtausende. Selbst auch die Mauer der Gella erscheinen unverleert. Selbst Arkade und Metopen haben noch den Schimmer früherer Schönheit. Nur das Innere des Tempels gähnt, gepregelt und zerissen, in trauernder Vere. Hier fließt am weitesten die Wunde. Die bunten Bildwerke von einst sind dahin, verschlungen in die goldfleckelne Partenos, die Götterjungfrau, die hier in ihrem Deliktum thront. Maßlosia versucht die Phantasie all die Wunderdinge, von dem Baum eines Phidias umweht, wieder zurückzuräumen, zurückzuerobern.

Der volkswirtschaftliche Wert der Erneuerungsarbeiten am Zwinger.

Sie und wieder tritt die Frage auf, ob man in der jetzigen wirtschaftlich so schweren Zeit die hohen Kosten veranlassen kann, die für die Erneuerungsarbeiten am Zwinger aufgewendet werden müssen...

Gerade der Umstand, daß man qualitativ hochstehenden Arbeitskräften über Jahre der Not hinweghilft, und zwar mit Arbeiten, an denen sich ihre technischen und künstlerischen Kräfte weiterbilden, an denen sie lernen können...

Unter Qualitätsarbeit ist am Zwinger nicht etwa nur die Arbeit der Bildhauer und Steinmetzen zu verstehen, sondern auch die der Verleiher und Spinnmänner, der Zimmerleute und Kupferstempeler...

Was ist nun, was für die Steinbildhauer und Steinmetzen diese Arbeit am Zwinger zu interessieren macht? Wo liegt für sie der Wert dieser plastischen Arbeiten?

— Dresdner Ortsverband Gabelsberger. In der außerordentlichen Hauptversammlung am 11. Dezember wurde einstimmig der neue Satzungsentwurf angenommen...

Bildhauer, ob sie später sich zu anerkannten Künstlern entwickeln, oder ob sie später nur die Gehilfen eines solchen Künstlers werden, alle müssen durch die gleiche Schule gehen...

Es ist eine gewisse Genugtuung, wenn Fachleute aus allen deutschen Gauen nach Dresden kommen, um die Erneuerungsarbeiten zu besichtigen und daran für ihre besonderen Aufgaben zu lernen...

Qualitätsarbeit zu leisten ist das Bestreben aller am Zwinger beschäftigten Künstler und Handwerker. Das Nebeneinander von alten und neuen Teilen zwingt dazu und macht jeden am Bau unmöglich, der sich nicht mit seiner Arbeit dem Allen anpassen will...

Sängerbundesfeste.

10. Deutsches Sängerbundesfest in Wien 1928. Der Hauptausflug hatte u. a. folgende Beschlüsse: Das Fest gruppiert sich am Sonntag, den 22. Juli, beginnt mit dem Begrüßungsabend am Donnerstag vorher...

18. Sächsisches Sängerbundesfest 1927 in Radeberg. Den Bundesvereinen ging in diesen Tagen das erste Rundschreiben für das vom 16. bis 18. Juli stattfindende Sängerbundesfest aus...

— Jigarettenhändlerverbanden-Diebstahl in Berlin. Große Verhaftung! In der Zeit vom 4. bis 6. Dezember wurde im Reichsfinanzamt in Berlin-Dahlem ein großer Diebstahl verübt...

Neue Größe in der Zwickauer Gegend. Am Sonnabend wurde die Zwickauer Gegend abends 9 Uhr 5 Minuten von einem heftigen Erdbeben heimgesucht...

Schneebruchhäden auf dem Erzgebirgskamm. Aus Röhrenau schreibt man uns: Während sich in den tieferen Gebirgslagen am vorigen Mittwoch Tauwetter einstellte, trafen die Niederschläge auf dem Gebirgskamm ebenfalls als Regen auf...

Die Wirkung, die sich naturgemäß darauf einstellen mußte, war geradezu verheerend. Die Baumspitzen bogen sich unter der sichtbaren Last wie Sägebügel und kürzten fröhlich zur Erde...

Asthma sofort gelindert! Ein bekannter Arzt will dies allen Leidenden in Dresden beweisen. Wogen während des ganzen Tages, aber solange die Brust aufsteht — so fühlt die Brust Schilfmann an...

Die SINGER mit Motor und Nählicht ein natürliches Weihnachtsgeschenk. Singer Nähmaschinen-Rittlingsgesellschaft. Verkaufsstellen in Dresden: Prager Straße 18, Ferdinandstraße 2, Hauptstraße 6.

Bücher und Zeitschriften.

Schillerlied. Ein Märchen von Dr. Rudolf Kinkopf. Mit diesem prächtig gedruckten und ausgedehnten Märchenbilderbuch hat der Verlag für Volkstum und Volksbildung Richard Kuntel in Jena...

Die heilige Paula von Emilie Baumann, autorisierte Uebersetzung aus dem Französischen von Marie Amelie Frein v. Gobin. (Verlag Josef Neel & Friedrich Pustet S.-G., München 1928.) Wenn der Verfasser behauptet: „Die deutsche Gregorie ist in ihrer Gesamtheit von den Horden abgesehen, gegen Epianon und Erichon die letzte Wort zu besitzen“...

Vertical text on the left edge of the page, partially cut off.

# Das Urteil im Mordprozeß Donner. Beide Angeklagte zum Tode verurteilt.

## Das Urteil.

Nach reichlich vierstündiger Beratung wurde kurz nach 10 Uhr abends im Mordprozeß Donner das Urteil verkündet. Es lautet:

### Im Namen des Volkes.

Die Angeklagten Otto Kröner und Annemarie Donner geb. Hammer werden wegen gemeinschaftlichen Mordes je zum Tode verurteilt. Auch gehen sie der bürgerlichen Ehrenrechte für dauernd verlustig.

## Das Gericht für Begnadigung.

### Aus der Urteilsbegründung.

Der Vorsitzende des Schwurgerichts gab im Anschluß an die Urteilsverkündung noch eine längere Begründung des ergangenen Urteils, aus der folgendes wiedergegeben sei:

Eine Tat hat ihre Zähne gefunden, die in weiten Kreisen große Aufregung hervorgerufen hat. Die Tat ist an sich ungeschwehlich und das sie nun nach sechs Jahren noch ihre Zähne gefunden hat, das muß jedermann mit Genugtuung erfüllen. Es sind auch Ansichten laut geworden, als wenn es sich hier um ein paar Ungehener in Menschengestalt handelte. Die heutige Hauptverhandlung hat insoweit aber ergeben, daß für die Tat der Angeklagten erhebliche Milderungsgründe vorhanden sind.

Um die Tat richtig zu bewerten, muß vor allen Dingen auch erwogen werden, aus welchen Beweggründen heraus sie geschehen ist. Deshalb ist auch in weitestem Maße in der Hauptverhandlung der Beweggrund zur Tat erörtert worden. Dabei hat man die Feststellung gemacht, daß zu bezeichnen ist, wie das Verhalten des Ehemannes gegenüber seiner Ehefrau gewesen ist. Das Gericht ist nun folgenden Erwägungen ausgegangen: Es ist wohl eine Stimme nur darüber, daß der Ehemann Donner ein geistig hochstehender Mann war von tadellosem Rufe. Nachdem sich der Vorsitzende einmündig über das Vorleben und über die schließliche Verheiratung geäußert und auch die Eheverhältnisse skizziert hatte, heißt es dann weiter:

Das Gericht sei der Überzeugung, daß Donner keinesfalls zu der Frau paßte. Diese war in guten Kreisen aufgewachsen, tren behütet und mit reicher Bildung versehen, aber sie war heiter, lebensfröh, froh, mehr einer leichteren Lebensauffassung zuneigend, während die Charakterveranlagung des Ehemannes gerade gegenteiliger Natur war. Vielleicht hat er doch zu rasch zugestimmt. Beide heirateten sich aber, und das war ihr Unglück. Die Beziehungen waren auch anfänglich harmonisch. Beiden hatten ihre gegenseitige grundsätzliche Einstellung, die sich direkt widersprach, noch nicht erkannt. Der Mann kam nun aus dem Felde zurück. Ernt, wie es seinem Charakter entsprach, Donner hatte ein großes Vermögen, er sah sehr dieses schwinden. Donner dürfte dann in der Folgezeit die Fügel zu stark und auch zu rasch angezogen haben, wodurch in seiner jungen Frau der Trost erweckt wurde. Es kam daher in rascher Folge zu ehelichen Szenen. Das ging so weit, daß wie die Angeklagte in Briefen an die Freundin erklärte, daß sie ihren Mann nur nur noch hasste und innerlich überhaupt nichts mehr für ihn übrig hatte.

Frau Donner griff dann zu ihrem Fern und besuchte eine Rhythmische. Als junge Frau kam sie in ganz unklare Verhältnisse, wo sie mit allen möglichen Elementen zusammenarbeitete, die ihrer Bildung und Erziehung nach weit unter ihr standen. Und das mag dazu geführt haben, daß eben auch sie geistig und moralisch nicht erhoben, sondern allmählich herabgedrückt wurde. Dort lernte sie nun zu ihrem Unwillen auch noch den Kröner kennen, der gewohnt war, das Leben leicht zu nehmen, und der absolut nicht zu arbeiten gewillt war. Zum Vorwärt muß man ihr nun freilich machen, daß sie, obwohl sie wußte, daß sie Mutter von zwei Kindern und Ehefrau war, trotzdem unter wenig schönen Umständen schon nach wenigen Wochen sich dem Mitanneklagten hingab. Das die Angeklagte die Allein Schuld trägt, hat das Gericht nicht erkennen können. Aber nun steht die Schuld ein. Beiden wurde, wie sie auch zugaben, der bestehende Zustand unerträglich. Sie sehnten sich danach frei zu werden, sich anzuschauen. Würde Donner den wahren Sachverhalt erkennen haben, dann hätte er wohl sofort in eine Trennung eingewilligt. Sicherlich hat Angeklagte ihrem Manne eben seinen reinen Wein einseihen. Das Verhältnis brachte dann die Angeklagten dahin, mit Gedanken zu spielen, wie sie den Ehemann loswerden könnten. Wenn er verunfallte oder sonstwie stirbt, dann wäre die Angeklagte frei und allein die Erbin gewesen. Damit bestand auch die Mordabsicht, den Kröner besser zu unterrichten und schließlich konnte er als Zeuge ihrer beiden Kinder auftreten, sie demnach ehelichen. Es bildete sich eine Grundlage für die folgenschweren Entschlüsse dieses Liebespaars.

Sie sahen ihr Heil nur noch darin, daß Donner verschwand, oder, wie sich Kröner mehrfach ausdrückte, daß einer von beiden Männern verschwand. So kam Anfang 1920 die gemeinschaftliche Versprechung heran. Es wurde der Plan erwogen, wie Donner gewaltsam aus dem Wege zu schaffen sei. Beide haben die Tat als eigene gewollt.

Der Vorsitzende besprach dann die Vorgesichte der Tat und deren Ausführung durch Kröner. Er ging auf alle Einzelheiten ein und kam darauf zu sprechen, daß sich überall eine gemeinschaftliche Handlungswelt erkennen lasse. Nur so, wie geschehen, konnten sie ihr Ziel erreichen. Und was sie nun alles getan, galt dem Einflusse der Ausführung der gesamten Tat. Alle einzelnen Handlungen, selbst das bereitgehaltene offene Fenster, lassen auf eine vorherige Überlegung zwinchend schließen.

Nach der Ansicht des Schwurgerichts ist Kröner nach der durchführbaren Tat durch den Korridor zu seiner Liebsten zurückgekehrt, die hierüber auf einen Saal erwartet haben will, wie aus früheren Jugendskizzen zu entnehmen war. Daraus ergibt sich, die Tat war gemeinschaftlich geplant, die Ausführung ist dann der Planung entsprechend folgerichtig durchgeführt worden, und das Verhalten der Beiden unmittelbar nach dem Verbrechen beweist,

daß die klare Überlegung der Angeklagten nicht gefehlt hat.

Deshalb ist bei beiden Angeklagten gemeinschaftlicher Mord vorliegend. Es handelt sich hier nicht um eine Tat im Affekt, das würde der ganzen Sachlage widersprechen, sondern hier dreht es sich um die geplante und überlegte Tötung des Gerichtsassessors Donner zu einem ganz bestimmten Zwecke, nämlich, um auf diese Weise für sich den Weg zur Bereinigung frei zu bekommen. Mittäterlichkeit liegt bei beiden Angeklagten vor, sie müssen deshalb wegen gemeinschaftlichen Mordes bestraft werden. Das Gericht hat deshalb gegen die beiden Angeklagten, weil der Geschwörer auf Mord lediglich die Todesstrafe gefügt hat, auch nur auf diese zu erkennen.

Der Vorsitzende führte dann zum Schluß noch aus: Wie ich am Anfang meiner Begründung bereits ausgeführt habe, liegen für die Angeklagten

eine Reihe von Milderungsgründen

vor, aber das Gericht kann sich über das Wesen nicht hinwegsetzen. Wenn die Tatsachen und die tatsächliche Feststellung der Hauptverhandlung dazu zwingen, Vortag und Überlegung zu beenden, dann konnte eben nur auf Todesstrafe, wie geschehen, erkannt werden, wenn es auch dem Gericht schwergefallen ist. Die dauernde Überzeugung der bürgerlichen Ehrenrechte mußte zufolge § 23 St.G.B. ausgesprochen werden.

Das Schwurgericht hat beschlossen, ein Gnabengesuch, das von den Verteidigern einzureichen wäre, mit zu beschwören.

Die entstandenen Kosten sollen den Verurteilten zur Last. Um 11/2 Uhr wurde die Sitzung geschlossen. Kröner tritt, bevor er den Saal verließ, seiner Geliebten noch einmal liebevoll über den Kopf. Frau Donner brach in Weinen aus.

## Die Plädoyers der Verteidiger.

In der Nachmittagsitzung hielten die Verteidiger ihre Plädoyers. Zuerst nahm Rechtsanwalt Dr. Fleischhauer das Wort zu seiner

Verteidigungsrede für den Angeklagten Kröner. Er führt aus: Es ist enorm, mit welchem Fleiß der Versuch gemacht worden ist, den objektiven Tatsachen auf den Grund zu kommen. Aber für

### die psychologische Seite dieses Falles

scheint mir die Hauptverhandlung wenig ergebnisreich gewesen zu sein. Es kann meine Aufgabe wohl nur die sein, zu der Feststellung beizutragen, daß die beiden „Liebesleute“, die nicht nur die Täter, sondern die auch das Opfer dieser entsetzlichen Tragödie geworden sind, nicht als gemeine Verbrecher angesehen werden. Die beiden Angeklagten waren in der Zeit der Tat mehr als gewöhnliche Alltagsmenschen. Ich glaube, daß, wenn mein Alent widerprechende Annahmen gemacht hat, nicht daraus zu schließen ist, daß er die Wahrheit nicht aus Sicht bringen wollte, sondern nur,

### um die Frau zu schonen.

der er in unendlich großer Liebe ergraben war. Es erfüllt mich mit einem gewissen Schrecken, daß auch die Zeit nach der entsetzlichen Tat der genannten Durchforschung unterworfen worden ist, also die Dinge, die das Liebespaar wieder zu gewöhnlichen Alltagsmenschen herabgedrückt hat. Die beiden Angeklagten sind zu qualifizieren als Personen, denen man einen gewissenhaften Mord nicht zutrauen kann. Das hat für mich diese Hauptverhandlung ergeben. Ich bin der Meinung, daß sowohl nach der Vorstellung wie nach der Willenssphäre die Klarheit beider Angeklagten getrübt gewesen ist und

### das grauenvolle Geschehnis das Resultat eines Liebesrausches

war. Da ergibt sich logisch zwingend, daß wohl der kalte Mörder in der Lage ist, uns zu berichten, was er tat, daß aber der Totschläger, der nicht in freiem Denken handelt, außerstande ist, uns über das Geschehnis letzte klare Rechenschaft zu geben.

Ich glaube, daß diese Trübung durch Affekt von ganz besonderer Wichtigkeit ist. Die Tatsache, daß sich die beiden lurchbar lieb gehabt haben, ist in dieser Hauptverhandlung nicht in genügendem Maße zur Sprache gekommen. Donner hatte sein Herz verstreut, ehe er die Angeklagte kennen lernte; es soll keine Augenblicke gewesen sein. Er hat sie nicht bekommen, und

### überreilt hielt er um die Hand der seinerzeit 17jährigen jugendlichen Angeklagten an.

Diese Handlung scheint eine Art Protest darzustellen, Traß den bedeutend älteren Mann nicht eine erhöhte Verantwortlichkeit, weil er in dem unreifen weiblichen Geschöpf nicht die bewusste Verantwortung voraussehen durfte? Die Frage, ob dieser ausgezeichnete und seine Mensch in allen Punkten seiner Frau so angesehen vermochte, wie er vielleicht wollte, aber nicht imstande war, vertraue ich mir nicht mit Ja zu beantworten. War vielleicht Donner nicht zu beliebt, war er vielleicht nicht zu treu zu seinen Freunden, um seine Stellung als Ehegatte reiflos so auszufüllen, wie es sich die junge Frau geträumt hatte?

Nachdem der Verteidiger eine Reihe einzelner Punkte näher besprochen, kam er darauf zurück, wie eines der Kinder erkrankt gewesen sei und der Erbschöffe die Diagnose gestellt haben soll, ein Arzt könne hier nicht mehr helfen. Donner soll die geringen Kosten geizig haben! Diese Vorkommnisse trugen schrittweise zur Entfremdung der beiden Ehegatten bei. Und so entwickelte sich dann bei der Frau Donner der Gedanke, sie müsse zum Unterhalt mit beitragen, sie müsse auf irgendwelche Weise verdienen. Ihr früheres schauspielerisches Talent gab den Ausschlag, zum Film zu gehen. Dort trat sie unter einem Mädchennamen auf, lernte Kröner kennen, mit dem es bald zum Verhältnis kam und der erst nach vier Monaten erfahren hat, daß seine Kollegin eine verheiratete Frau war.

### Und dann gab es für die beiden Liebesleute kein Zurück mehr.

Man traf sich, Liebesbriefe wurden gewechselt, immer inniger wurde das Verhältnis, immer fester schloß sich das Band um beide Angeklagte.

Man müsse zugeben, daß Kröner von gewisser Grobmannschaft besessen sei. Durch eine dumme Bemerkung kam er um die Gefreitenköpfe, er wurde degradiert. In die Heimat zurückgekehrt, renommierte er herum, trug ein Monokel, bezeichnete seine Geliebte als Grün und produzierte eben allerlei Unfuss. In Donner hatte er den allein schuldigen Mann gesehen, der nach den Angaben seiner Frau diese aucte und mit den Kindern darben ließ. Richtiger würde es gewesen sein, wenn Kröner zu dem Gerichtsassessor hingegangen wäre und ihm seinen Wein einseihen hätte. Es handelt sich hier nicht um ein gewöhnliches Verbrechen, sondern um eine Tat, die aus den eigenartigen Verhältnissen heraus entstanden ist. Kröner ist kein Mörder, höchstens ein Totschläger. Nachdem der Verteidiger dies noch näher begründet hatte, bat er die Geschworenen, nicht das Schlimmste anzunehmen, was im Strafgesetzbuch mit der Todesstrafe bedroht ist. Von Erbs blind gemacht, beginne Kröner eine Handlung, die man nicht als Mord ansehen und beurteilen kann.

Dr. Fleischhauer bat im Schlußwort die Geschworenen, dem Antrage des Staatsanwalts nicht stattzugeben und seinem Antrage zu folgen; er bat um milde Beurteilung im Sinne seiner Ausführungen.

Rummehr ergreift

### der Verteidiger der Angeklagten Donner,

Rechtsanwalt Dr. Vittrich, das Wort. Man müsse die Tat weniger als Jurist beurteilen, sondern müsse in erster Linie den Menschen sprechen lassen. Die Personen, die heute vor Gericht händen, seien andere, wie die vor sieben Jahren. Es sei der Angeklagten voracaworsen worden, daß sie la ganz klar und deutlich ausfage. Wenn man die Angeklagte in der Felle bestraft haben würde, würde man zugegeben haben, daß es eine völlig gebrochene Frau war.

Der Verteidiger fährt fort: Frau Donner sagte mir: Das Leben brauche an mir vorbei, das Leben war aus dem Tempo gekommen. Schildert das nicht klar ihren seelischen Zustand? Reiner von den vielen Zeugen hat bekunden können, daß Frau Donner die Kinder schlecht behandelt hat. Die einfache Frau

muß sich um die Kinder kümmern, einer seinen Dame ist es weniger schwer anzurechnen, wenn sie dies nicht in dem Maße tut, sondern sich Personal hält. Ich will offen sagen, daß auf den verstorbenen Donner nicht der geringste Schatten gefallen ist, aber es ist klar geworden, daß

der Mann zu einer Ehe mit dieser leidenschaftlichen Frau nicht paßte.

Die seelische Stimmung der Frau war dann später auf Eifersucht eingeeht, das führte dazu, daß sich die Ehegatten nicht mehr verstanden. Auch hat ihr Donner dahin Andeutungen gemacht, daß er sich einen besseren Schwiegervater hätte aussuchen sollen. Worauf die Frau sich sagte: Ich werde durch Verdienen zu meinem Teil mit beitragen. Die Deirat war überstellt, es zeigte sich, es war gar keine Ehe. Donner ließ sich nicht scheiden, er hatte Furcht vor einem Skandal. So konnte Frau Donner die Ketten nicht brechen, die sie nach ihrer Ansicht hielten. Es war ihr keine Möglichkeit gegeben, frei zu kommen. Heute sagte sie mir: Ich habe früher Kleinigkeit als riesengroße Trennungsmomente angesehen, und jetzt sehe ich, es war nichts. Wenn die Frau das erkennt, daß sie im Wahne gelebt hat, dann können wir über alles nur die Ueberfahrt legen:

### „Die unverstandene Frau“ oder „Das Häßel Weib“.

Denken Sie an die Freiheit der Sitten, an das Frimilinität; die Frau kam zu Fall. Kröner blickte zu der schönen, gebildeten Frau wie zu einer Königin auf und unterstützte sie, sie fühlte sich zu ihm hingezogen.

Der Verteidiger geht dann auf die Beschaffung der Wüste ein und erklärt, daß, wenn ein Mord zur Ausführung kommen sollte, dieser nicht leichter als durch Gift bewerkstelligt werden konnte. Auch hätte die Angeklagte in die Leiche verbrennen lassen können, um alle Spuren zu verwischen. Auch der Umstand, daß die Tat in der Auseinandersetzung kommen bewies deutlich, daß es zu einer Auseinandersetzung kommen sollte. Ferner sei als glaubwürdig anzunehmen, daß die Angeklagte während der Tat in eine Ohnmacht gefallen sei und daher den Schuß nicht hören konnte.

Der Rechtsanwaltschaft weist dann noch auf einen Ausdruck der Angeklagten hin:

### Ich bin das Opfer der Zeit, meiner Phantasie,

und habe mir nie und nimmer überlegt, was entbehren konnte. Der Verteidiger ging dann auf die Abgabe des Schusses ein. Nach den Gutachten der ärztlichen Sachverständigen steht fest, daß auf Donner zwei Schüsse abgegeben worden seien. Vom Schieß-Sachverständigen wissen wir aber, daß auch die Möglichkeit eines Doppelschusses nicht von der Hand zu weisen ist. Und da handelt es sich hier mehr um ein Unfälle, nicht aber um einen Mord. Das man die Lage der Leiche verändert haben soll, dafür ist keinerlei Beweis erbracht worden. Der Verteidiger führte dann weiter aus, er stelle sich die Tat so vor, daß Kröner die Frau zurückdrückte, daß er ihr tatsächlich keinen reinen Wein eingeschenkt und nicht gesagt habe, was er wirklich vor habe.

Betrachte man die verschiedenartigen Einzelfälle, von denen sich eine ganze Anzahl anführen lassen, so müsse man doch zugeben, daß

### hier viel Klatsch mit im Spiele

sei. Die Angeklagten, die in den letzten Jahren in der Villa Donner zusammengeohnt, schätzten sich in ihrer Umgebung gewissermaßen degradiert, und auch die Zurückhaltung der beiden Angeklagten habe zu vielen Mißdeutungen reichlich Anlaß gegeben.

Mit einem nochmaligen Appell an die Geschworenen, sich nicht den Anträgen des Staatsanwaltes anzuschließen, und Frau Donner im Sinne der gemachten Ausführungen zu beurteilen — freizusprechen — (bei Annahme von Totschlag gegenüber Kröner kann keine Beihilfe angenommen werden!) schloß Dr. Vittrich sein Plädoyer.

Beide Angeklagte verzichteten auf das Schlußwort, worauf sich das Gericht zu längerer Urteilsberatung zurückzog.

— Verhaftung eines gefährlichen Einbrechers. In Böhmendorf wurde von der Gendarmerie der am 4. Dezember 1926 zu Niedereinsiedel geborene, vielfach und schwer vorbestrafter Arbeiter und gewerbsmäßige Einbrecher Joseph Wänke festgenommen, der im tschecho-slowakischen Grenzgebiet gegenwärtig zum Teil schwere Einbrüche verübt hat und der in dem dringenden Verdacht steht, auch die vielen im Freistaat begangenen zu haben. Bekanntlich sind in der Zeit von Ende September an allein gegen vierzig gleichartige Einbrüche in Gemeindegemeinden zur Ausführung gekommen. Mit der Festnahme des Einbrechers Wänke ist ein guter Fang gemacht worden, war er doch der Schrecken der Landbevölkerung.

## Ist Ihr Haar blond?

Dann erhalten Sie ihm seinen schimmernden Goldglanz! Sein natürliches Pflegemittel, die altbewährte Kamille, war früher nur umständlich anzuwenden.

Heute ist's bequem u. einfach: benutzen Sie „Schwarzkopf-Kamillen-Haarwäsche“. Wöchentl. einmal. Die 2 Mk.-Flasche reicht monatelang.



reinigt durch Seife - kräftigt durch Kamille

## Zu Weihnachtsgeschenken:

- Daunendecken
- Bettwäsche
- Tischwäsche
- Herrenwäsche
- Damenwäsche

## Müller & C. W. Thiel

Prager Straße 35  
Ecke Moczinskystraße

Die Tierquälerei

im Entwurf eines neuen Strafgesetzbuches für das Deutsche Reich.

Von Amtsgerichtspräsident a. D. Rausch.
Der besterhobte Freund wird jeder Tierfreund die Vorschläge zur Strafbefreiung der Tierquälerei begrüßen...

wird. Verbieten ist das Schächten wohl nur in einigen Rationen der Schweiz.
Was endlich die Vivisektion anlangt, so kann sie von der medizinischen Wissenschaft nicht entzogen werden...

Die frauenweltliche Oberschule.

Eine neue Art Oberstufe der höheren Mädchenbildung.

Auf Anregung des Kultusministeriums wird geplant, bei der Mittelschule der höheren Mädchenbildung mit Deutscher Oberschule und Frauenschule...

Die Lohnstreikheiten in der mittel- und westdeutschen Textilindustrie.

Chemnitz. Wie unser Chemnitzer Vertreter erzählt, hat der sächsische Schlichter die Parteien zu Einigungsverhandlungen für nächsten Freitag nach Dresden geladen...

— Weihnachts- und Neujahrsvorkehr der Reichspost. Die Deutsche Reichspost richtet an die Bevölkerung die Bitte, mit der Vorbereitung der Weihnachtspakete möglichst frühzeitig zu beginnen...

— Stenographenverein Gabelsberger Dresden-Städ. In der letzten Monatsversammlung wurden wieder 50 Mitglieder aufgenommen. Da diesen Neuaufnahmen nur 11 Abgänge gegenüberstanden...

Der Verein eröffnet nach den Weihnachtsferien in der Kreuzschule wieder neue Anfängerkurse. Auskunft erteilt der Vorsitzende...

— Tanzschau des Ebnen-Klub. Der Ebnenklub veranstaltete am Freitag im Beisein einer Klubauskunft, die sehr gut besucht war...

— Musikalische Vortragsfeier für Erwerbslose. Der Nähe des Weihnachtsfestes entsprechend war die am Sonntagvormittag im Central-Theater abgehaltene dritte Vortragsfeier für Erwerbslose...

— Der Dresdner Tanzklub hatte seine Mitglieder und deren Angehörige zu einer Sonderveranstaltung...

— Väter-Weihnachten. Wie in den vergangenen Jahren fand auch diesmal in der weltlich-katholischen Katholischen Kirche...

— 82. Volksschule, Dresden-Volkswitz. Eine gütige Stunde wurde den Oberleuten am 8. Dezember gegeben.

— Schulerfahrungen. Am 12. Dezember gegen 7 Uhr vormittags ist in der Wolkenskrone ein Säureregen aufgetreten.

Der Ernteaussall 1928.

In dem Bericht über den Vortrag des Ministerialrats Prof. Dr. v. Wendt über das Thema: „Wie kann die Landwirtschaft die gegenwärtigen Schwierigkeiten überwinden?“...

Table with 4 columns: Crop type, 1928 yield, 1925 yield, and percentage change.

Da andere Früchte, wie Sommererbsen, Sommererbsen, Wintererbsen ebenfalls einen Minderertrag erbracht haben...

Table with 4 columns: Crop type, 1928 yield, 1925 yield, and percentage change.

Wenn die Mehrerträge der Weiden und der Bäume mit berücksichtigt werden, so ergibt sich hierfür sowie für die vorstehenden Früchte ein Mehr-Erntewert...

№ 4711 Tosca

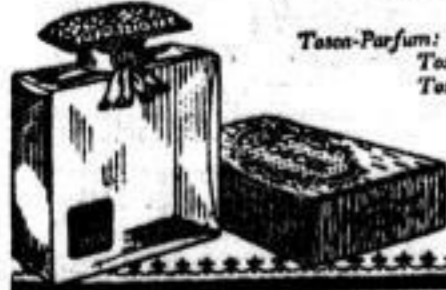
Das Entzücken der Dame

sind die „4711“ Tosca-Kleindüden. Verfeinerter Geschmack schätzt den köstlichen Wohlgeruch, der allen „4711“ Tosca-Erzeugnissen eigen ist.

Tosca-Parfum: Fernweh-Flasche 2,-; Kristall-Flasche 4,-, 6,- u. 11,-
Tosca-Lotion: 11,-; Tosca-Puder: 2,25 u. 3,50
Tosca-Seife: Stück 1,-; Kassetten mit 1 Stück 14,50

Tosca-Brillantine: 4,-
In reich ausgestatteter Sammel-Kassette zusammengefasst: 19,-

„4711“ Tosca-Erzeugnisse sind beliebte Weihnachtsgaben.



Rundfunkprogramme.

Mitteldeutscher Sender (Dresden—Leipzig).

Dienslag, den 14. Dezember 1926.

- 10 Uhr: Wirtschaftsnachrichten: Holz- und Baumwollpreise.
2.45 Uhr: do., Baumwolle, Landwirtschaft, Berliner Zeitungs-
2.55 Uhr: do., Berliner Zeitungs amtl., Berliner Produktent-
4 Uhr: Wirtschaftsnachrichten: Wiederholung von 2.45 und 2.55
10.00 Uhr: Verkehrsnachrichten: Wetterdienst und Schneesbericht.
10.30 Uhr: Was die Welt uns bringt.
11.45 Uhr: Wetterdienst und -vorhersage (Deutsch und Esperanto)
12 Uhr: Mittagsschluß auf einer Schallplatten- und Sprech-
12.35 Uhr: Raucner Zeitungen.
1.15 Uhr: Fremde- und Vortragsbericht.
3 bis 4 Uhr: Deutsche Welle, Berlin.
3 Uhr: G. v. Esjeren und G. W. Kiffert: „Spanisch für Fort-
4.30 Uhr: Ministerialrat Dr. König: „Die Dogmen des Schul-
4.30 bis 6 Uhr: Nachmittagskonzert der Dresdner Rundfunk-
10.30 bis 12 Uhr: Frauenklub, Dr. Hildegard Dreyse, Kultus am
7 bis 7.30 Uhr: Dr. Gerhard Salomon: „Schutz vor Kredit-
7.30 bis 8 Uhr: Dr. Rudolf Rolsch: „Brasilien, der brasilianische
8 Uhr: Wettervorhersage und Zeitangabe.
8.30 Uhr: Hebertragung aus dem Künstlerhaus in Leipzig:
10.15 bis 12 Uhr: Tanzmusik, Hebertragung der Unterhaltungs-

Berliner Sender.

- 12.30 Uhr: Die Viertelstunde für den Landwirt.
4 Uhr: Stunde mit Hühnern. Paul Ernst: „Der Schatz im
7.05 Uhr: Oberleutnant a. D. Sieboffer: „Deutschlands wirt-
7.30 Uhr: Dr. Werner Rohrbach: „Strömungen der modernen
7.55 Uhr: Dr. Adolf Grabowitsch, Dozent an der Deutschen Hoch-
8.30 Uhr: „Ein Wunsch in der Werkstatt des Weihnachtsmannes.“
10.15 bis 12 Uhr: Tanzmusik, Hebertragung der Unterhaltungs-

Königswusterhausen.

- 3 bis 3.30 Uhr: Spanisch für Fortgeschrittene. G. v. Esjeren
3.30 bis 4 Uhr: Die Dogmen des Schulhauses. Ministerialrat
4.30 bis 5 Uhr: Aus der pädagogischen Welt.
5 bis 6 Uhr: Die Bauelemente in den deutschen Volkshäusern.
6 bis 6.30 Uhr: Das Arbeitsrecht. Min.-Rat Geh. Reg.-Rat
6.30 bis 7 Uhr: Deutsche Kulturgeschichte des 19. Jahrhunderts.
7 bis 7.30 Uhr: Spanisch für Anfänger. G. W. Kiffert und G.
7.30 bis 8 Uhr: Entwicklungströmungen der gegenwärtigen Oper.

Die Industrialisierung Chinas.

Im „Deutsch-Chinesischen Kreis“ sprach vor kurzem im Studentenhaus Prof. Dr. Gerhard Rena von der Handelshochschule Leipzig höchst fesselnd über die Industrialisierungsvorgänge in China.
In China vollzieht sich zurzeit der Uebergang vom Handwerk zum maschinellen Fabrikbetrieb, von der Ausnützung organischer Kräfte zum Gebrauch unorganischer Antriebskräfte, wie vor etwa 150 Jahren bei uns.
Aber Industrialisierung bedeutet zugleich Uebergang von der Volkskultur zu einer Stadtkultur. Es werde immer darauf hingewiesen, daß die Bedingungen dort besonders günstig seien: Kohle, Eisen, Arbeitskräfte, Absatzmarkt.
Diesem Urtelle brauche man aber nicht zu erliegen. Der chinesische Volkstypus werde durch die Industrialisierung und die gleichzeitig damit auflebende Entwicklung des nationalen Gedankens den schwersten Erschütterungen ausgesetzt.
Aber Industrialisierung bedeutet zugleich Uebergang von der Volkskultur zu einer Stadtkultur. Es werde immer darauf hingewiesen, daß die Bedingungen dort besonders günstig seien: Kohle, Eisen, Arbeitskräfte, Absatzmarkt.
Diesem Urtelle brauche man aber nicht zu erliegen. Der chinesische Volkstypus werde durch die Industrialisierung und die gleichzeitig damit auflebende Entwicklung des nationalen Gedankens den schwersten Erschütterungen ausgesetzt.

einer Arbeitsgemeinschaft Japans und Chinas oder zu einer schweren gewalttätigen Auseinander-
setzung führen, die darüber entscheiden muß, ob China seine
Entwicklung vollständig durchmachen kann.

So scheint es, daß diese wirtschaftlichen Vorgänge im
fernen Osten auch für das Schicksal Westeuropas ent-
scheidend sind.

Städtische Markthallen. Bis zum Weihnachtsfest wer-
den von Freitag, den 17. Dezember d. J., ab die beiden Klein-
handelsmarkthallen — Markthalle auf dem Antonplatz
und Markthalle Markthalle, Ritterstr. 1 — an Markt-
tagen von früh 7 Uhr bis abends zum allgemeinen Laden-
schluß ununterbrochen offen gehalten. Am Sonntag,
dem 19. d. M., sind diese beiden Hallen von vormittags 11 Uhr
bis abends 8 Uhr geöffnet. Die Großmarkthalle,
Bettendorferstr. 56, wird am 22. und 23. d. M., von 7 Uhr früh
bis abends 6 Uhr, und am Heiligen Abend von 7 Uhr früh
bis nachmittags 4 Uhr ununterbrochen geöffnet sein.

Radfahränderung im Dresden-Thüringer Verkehr.
Der Verkehrsverein des Dresdner Verkehrsvereins teilt
mit: Da die Tagesschnellzüge Berlin—Erfurt—Stuttgart
(D 32/D 33) seit einiger Zeit wieder auf der ganzen Strecke,
statt nur auf der Teilstrecke Erfurt—Stuttgart, gefahren
werden, fallen vom 15. Dezember an bei den Tages-
schnellzügen Berlin—Erfurt—Frankfurt a. M. (D 42/D 43)
die Aufenthalte in Wittenberg und Merseburg (Einfahrt)
beim Raumburg und Merseburg (Rückfahrt) wieder aus;
sie geben auf die Stuttgarter Rüge über, deren Aufenthalt auf
den genannten Stationen die Frankfurter Rüge während der
Dauer des Besatzes der Stuttgarter übernommen hatten.
Für Dresden wichtig ist die Änderung der Abend-
verbindung Raumburg—Dresden: während man
nach dem Winterfahrplan erst 7.27 Uhr abends in Raumburg
abfahren konnte, erfolgt jetzt die Abfahrt dort, mit dem
Stuttgarter Zug, bereits abends 7.09 Uhr wie im Sommer.
Ankunft in Dresden-Hauptbhf. unverändert abends 10.57 Uhr.

Polizisten am Heiligabend. Am Freitag, dem 24. De-
zember, werden bei den Postanstalten wie in den Vorjahren
Dienstbeschränkungen im Verkehr mit dem Publikum vor-
genommen. U. a. werden die Posthalter im allgemeinen nur
bis 4 Uhr nachmittags offengehalten. Am Tele-
grammannahme- und Fernsprechdienst treten Beschränkungen
nicht ein.

Das Volkshochschulheim Schloß Sachsendorf beginnt
am 1. März 1927 seinen zweiten Kurs, den ersten für weib-
liche Schüler. Der Kurs dauert vier Monate. Die Fragen
und Probleme der Schillerinnen sind grundsätzlich für den
Vorbereitungskurs 40 Tage lönne. Ausführliche Auskunft
und Prospekt von der Heimleitung.

Warmbad Wollenstein wird kältlich. Das gegen-
wärtig in Privatbesitz befindliche Warmbad Wollenstein geht
demnach in den Besitz der Stadt Wollenstein über,
die das Bad mit neuzeitlichen Einrichtungen versehen will.
— Apothekenbeschluss zu verlesen. Das Ministerium des
Inneren hat beschlossen, in Chemnitz-Gersdorf eine neue
Apotheke errichten zu lassen und die Berechtigung zum Betrieb
dieser Apotheke einem hierzu geeigneten Bewerber für seine Person zu
erteilen. Bewerbungen um diese Berechtigung sind bis zum 31. De-
zember bei der Kreisbauhauptmannschaft Chemnitz einzureichen.

Die Gesellschaft „Freia“, gegr. 1884, hielt im Sonntag in Ver-
bindung mit der Vereingung ehemaliger Kollerscher
Tanzsitzel im Prunksaal des Bellevue ihren zweiten Winter-
ball ab. Der Besuch, aus den besten bürgerlichen Kreisen bestehend,
war ein außerordentlich starker, und schon mit der einleitenden
Polonaise und den ersten Walzenbegleitungen der Vorposten
beider Gesellschaften brach die übliche Preisentwertung durch, die den
ganzen Abend andauerte und die zahlreiche Jugend bei frohlichem
Tanz unermüdet bis zum Schluß zusammenhielt. Unterbrochen
wurde das bunte Treiben durch die ausgezeichneten Darbietungen
des Opernsängers Treppe.

Der W. G. B. Kienzl — Deutsches Lied feierte sein
48. Stiftungsfest in der Großen Werkstatt. Nach einleitenden
Rufführungen begrüßte der Vereinsvorsitzende Boos die Teilnehmer
und Gönner, wies auf die Entwicklung des Vereins hin und
wichtigste die Freie von fünf Mitgliedern, die dem Verein seit
27 Jahren angehören. Ein aus Ehren zur Uebergabe der silbernen
Medaille des Ehrenauswärtigen an die Jubilare durch den
Vandenscheitler Ewald Richter über. Die Darbietungen der
Bühnenmitglieder, an welcher Höhe sich der Verein im Laufe der
letzten Jahre unter der Leitung seines Vorstands, Hans
Schwinger herausgehoben hat. Im weiteren Verlauf erkante
Frau Dames mit einigen wohlgeklungenen Rezitationen und einem
Violinolo mit Klavierbegleitung.

Volkstheater und Volkshochschule. Der mit diesem Namen
bezeichnete Film des Hofrats Prof. Seyffert wird heute, Dienstag,
8 Uhr vor geladenem Publikum nochmals im Vereinshaus, Zinsen-
dorferstr. 17, vorgeführt. Eine beschränkte Anzahl Karten sind nur
für Mitglieder des Heimatsvereins in dessen Geschäftsstelle, Schloß-
gasse 24, noch erhältlich.

4. Volksschule. Vom 15. Dezember ab wird in der Turnhalle,
Markstr. 30, abends 8 Uhr, „Hänsels Weihnachtsbaum“ (Märchen-
spiel mit Musik, Gesängen und Tänzen von Karl Engler, Raumburg)
durch Kinder der 4. Volksschule unter Leitung des Chorleiters
Karl Wille aufgeführt.

Reiters Taschenkalender für Stenographen auf das Jahr 1927
ist soeben im Stenographieverlag von Wilhelm Reiter, Dresden,
Wilsdorfer Str. 1, erschienen. Der Text ist in Einzelstenoalphabet
geschrieben. Der Kalender ist dadurch besonders wertvoll, daß er auch
ein vollständiges Einzelverzeichnis der Reichskurzschrift enthält.

Verkehrsunfälle. Am 11. Dezember gegen 1 Uhr hat Ede
Wasser- und Weintraubenstraße ein Zusammenstoß zwischen einem
Personenauto und einer Kolonette stattgefunden. Die Kolonette
ist durch den heftigen Anprall umgehängt und stark beschädigt worden.
Der Fahrer trug erhebliche Verletzungen davon. Mit der Klärung
der Schuldfrage ist die Kriminalpolizei zurzeit noch beschäftigt.
Weiterhin hielt in der Nacht zum 12. Dezember Ede Baugner und
Vorstraße eine Kraftdroschke mit einem Straßenbahnzug der Linie 11
zusammen. Hierbei wurden der Anhängewagen der Straßenbahn
und auch die Kraftdroschke stark beschädigt. Letztere mußte abgeschleppt
werden. Eine Person, die durch den Anprall von dem Perron der
Straßenbahn stürzte, trug leichtere Verletzungen davon.
Nach den kriminalpolizeilichen Feststellungen trifft die Schuld den
Fahrer der Kraftdroschke, der übermäßig schnell und unvorsichtig ge-
fahren ist.

Vereine und Veranstaltungen.

- Frauenverein der Christengemeinde. Heute 8 Uhr Vortrags-
abend im Saale der Christuskirche — Turmmeisinger E. Doffhaus-
sänger Will wird Christkindlegenden von der schwedischen Dichterin
Selma Lagerlöf rezitieren. Gesang: Frau Dr. Kaufmann.
Geselln Dresden des D. u. C. Alpenvereins. Rittersvereins-
gung. Heute 8 Uhr Vortrag Einführung in den Gebrauch der
Wasser-Binjool.
Landkreis-Vereinigung Gersdorfs XII/8. Mittwoch 8 Uhr
Monatsversammlung im Viehig Bierkub.
Engl. Sprachklub. Mittwoch 8 Uhr in Stadt Welter englischer
Vortrag. Herr Baum: „Waldwirths tragicomedy: „The stinging“.
A critical disquisition.
Wah-Jung-Klub Dresden. Mittwoch 8 Uhr „Zum Nobe-
berger“, Kreuzstraße 21: Spielstunden für Gäste.
Volkshochschulheim Sachsendorf. Donnerstag 8 Uhr im
15. Dezember im Wormler Hof angelegte Verlammlung fällt aus.
Philosophische Gesellschaft. Donnerstag abends 8 Uhr im
Stadtsaal, Vortrags: Experimentvortrag über geheimniskundliche
Schulung.

Nabebent. Ein tödlicher Unfall ereignete sich
bei der Firma Louis Paul u. Co. Ein mit Dacharbeitern
beschäftigter Arbeiter Wauerberger, Vater von acht Kin-
dern, stürzte aus nur vier Meter Höhe ab, erlitt dabei einen
Schädelbruch und starb an dieser schweren Verletzung noch
während des Transportes zum Krankenhaus.

Niederwarta. (Selbstmord.) Von der tiefsten
Brücke in Sonnabend in der 10. Stunde ein etwa 35 bis 40
Jahre alter Eisenbahnangehöriger in die Elbe ge-
sprungen. Mit einem Raub einer haantischen Stromsäule
konnte der Lebensmüde an Land gebracht werden. Wieder-
belebungsversuche waren erfolglos, da offenbar ein Herz-
stillstand den Tod veranlaßt hat. Ueber die Gründe zur Tat
noch über die Personalien des Lebensmüden war bis jetzt
etwas zu ermitteln.

Sauls. (Wasser-Koller-Ehrnau) Um das Ver-
denken des durch Ängeln „Jugenderinnerungen eines
alten Mannes“ weltbekannten Kaisers Walters Samuel
David Koller, geb. 1850, zu ehren, beschloßen die Gemein-
de-Verordneten, eine neue Straße „Kollerstraße“ zu be-
nennen.

Freiberg. (Noch keine Einigung über die
Neuerwerbsteuer.) Ueber die unter Berücksichtigung
der überaus schlechten finanziellen Lage der Stadt vom Rate
dringend angeforderte Neuerwerb-Steuer ist in der letzten
Stadivernordnen-Sitzung noch keine Einigung erzielt worden.
So daß nunmehr die Gemeindeformer die Entscheidung über
diese Steuer zu treffen haben wird. Das Stadtverordneten-
Kollegium bewilligte 20 000 Reichsmark zur Bewährung von
Weihnachtsbeihilfen an Hilfsbedürftige der Stadt.

Reichenheim. (Hohes Alter.) Die Witwe des
früheren Gemeindevorstehers, Frau Verla Weber, konnte
ihren 96. Geburtstag feiern. Sie wohnt seit 70 Jahren
in ein und demselben Hause. 8 Kinder, 20 Enkelkinder,
31 Urenkel und 4 Ururenkel feierten den Festtag der Ahnen.

Reichen. (Brandkitter festgenommen.) Von
der Gendarmerie des Bezirkes wurde ein auf Wanderschaft
befindlicher 15jähriger Landarbeiter von Gersdorf
(Kuhalt) festgenommen, der im Verdacht stand, die zahl-
reichen Feuertbrände in der Reichen-Waldrufer-Gem-
einde veranlaßt zu haben. In vier Fällen hat der
Bürgerliche ein Geständnis dahin abgelegt, daß er die Feuert
mit brennenden Aarreten aus Nachlässigkeit in Brand ge-
setzt habe.

Bauhen. Aus der Landstraße nach Dresden in
Richtung fuhr der Fabrikbesitzer Virke aus Dresden in der
Dunkelheit gegen die herabgelassenen Bahnschranken. Dabei
war sich der Fahrer einen Radeneinbruch und eine Ver-
krümmung des Oberkörpers an, außerdem erlitt er durch
die Scherben der Windschutzscheibe erhebliche Schnittwunden
im Gesicht. Nachdem Angehörige der Kreis- Sanitäts-
kolonne vom Roten Kreuz ihm die erste Hilfe geleistet hatten,
brachte man den Verletzten nach dem Stadtkrankenhaus.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Versteigerung.
Am Mittwoch, dem 15. Dezember 1926, vorm. 10 Uhr, sollen im
Zollamt Dresden-Neustadt, Leipziger Straße 2, Zimmer 8, 1 Trepp,
Nagaren und Rauschabaf
Öffentlich, meistbietend, gegen Barzahlung versteigert werden.

Maus- und Rattenplage.
Unter dem Rauschabafstande des Stadtpächters Zimmer-
mann in Dresden-Neustadt, Friedländerstraße 41, ist die Maus- und
Rattenplage ausgebrochen.
Sperrbezirk: Das verseuchte Gebiet, Beobachtungsgelände: der
Dauerblock, der von der Brig-Neuters, Petrifisch, Wrohenholmer
Straße und Staatsfischerei eingeschlossen sind. Schusszone: der
9. und 10. Stadtbezirk.

Baugenehmigungen

in der Woche vom 6. bis 11. Dezember 1926.
Zwei Vorderwohngebäude: Baustelle: Baudestraße 21 und 23,
Strießen, Flur 8, 75 p und g; Bauherr, Bauleiter und Ausführender:
Baumeister Curt Reimer, Wallenhandstraße 25. Ein Wohnwohngebäude:
Baustelle: Hindenburgstraße 28/30, A II, Flur 8; Bauherr,
Bauleiter und Ausführender: Baugesellschaft Brigsche & Sönger,
Reiderrrenplatz 8.

Vorschläge für den Mittagstisch.
Büchelsteiner Fleisch.

Advertisement for Erika typewriter. Includes image of the typewriter and text: „In jeder Zeit nur ein praktisches Weihnachtsgeschenk“.

Struvestr. 9
Johannstr. 19
Prager Str. 36

Frohe Kinderaugen leuchten

Advertisement for Daunen-Decken. Text: „Schönes Weihnachtsgeschenk sind Daunen-Decken. Reichhaltige Auswahl von Mk. 65.— an.“

Advertisement for W. Schulz Artikel. Text: „Lampen — Kunstgewerbe. Geschenk. W. Schulz Artikel. Viktoriastr. 9.“

Advertisement for Juvellier Stark. Text: „Eigene Werkstatt. Juvellier Stark. Dresden, Pragerstr. 42.“

Advertisement for Wasmuth. Text: „Das Vollkommenste für Sie. In die sorgfältig angepaßte Brillen für Mann und Frau von Dipl.-Optiker Wasmuth.“







**Im Hauptstadte der neugegründete Verein für die... (Text continues with details of the club's activities and goals, mentioning various sports and the club's location in Dresden.)**

**Abolf Engels erhaltete den Bericht des Sportsaus... (Text reports on a sports event, mentioning distances, participants, and the results of the competition.)**

**Schach**  
Beim Internationalen Schachturnier in Meran... (Text provides news about the chess tournament, listing participants and the current state of the competition.)

**Wintersport**  
Der Dresdner Schlittschuhklub... (Text reports on the activities of the ice skating club, including training sessions and upcoming events.)

**Handball in Chemnitz**  
Zwischen M. C. H. C. gegen T. u. V. Verdan... (Text covers a handball match between Chemnitz and Verdan, detailing the score and game highlights.)

**Handball-Verbandsplatzergebnisse**  
Dresdens 2. gegen Brandenburg 2... (Text lists the results of various handball matches across different regions.)

**Der Dresdner Schlittschuhklub**  
veranfaltete am 8. Dezember ein diesjähriges... (Text describes a social event organized by the ice skating club, including a dinner and entertainment.)

**Gesellschaftsspiele**  
Sportklub 1. gegen Südwest 2... (Text reports on board game matches, including Go and other popular games.)

**Ein Antrag des Vorstandes der Tagesordnung**  
die bereits über 40 Jahre den Rudersport... (Text discusses a proposal from the rowing club's board regarding organizational changes.)

**Der Deutsche Eisverband**  
wird sich nicht, wie ursprünglich... (Text mentions the German Ice Association and its stance on certain regulations.)

**Die Jugend des Deutschen Handballmeisters**  
in Dresden. Dem Sportverein S. u. W. u. S. dem die... (Text focuses on the youth development program of the German handball champion.)

**Sparta-Dresdens 1. Jugend gegen Dresdner Schwimmverein**  
1. Jugend 3:1 (0:0). Am Freitag... (Text reports on a youth swimming match between Sparta and the local swimming club.)

**Die Idefa im Verband Dresdner Regelklubs**  
bleibt am 12. Dezember ihr zweites... (Text discusses the Idefa organization's participation in a regional league.)

**Deutscher Rugbyklub in der Schweiz**  
Die Rugbymannschaft von Wacker... (Text reports on a rugby team's activities and a match in Switzerland.)

**Der Verein Kanusport Dresden**  
Der Verein veranstaltet in diesem... (Text mentions a canoeing event or race organized by the Dresden canoe club.)

**Flugsport**  
Ein internationaler Luftfahrtkongress... (Text reports on an international aviation congress held in Rio de Janeiro.)

**Dresdner Ruder-Verein**  
Die in der am Sonntag stattgefundenen... (Text describes a rowing regatta or competition held in Dresden.)

**Tennis**  
Der Vorstand des französischen... (Text discusses tennis-related news, possibly a tournament or club activity.)

**Literatur**  
„Berghaus“, illustrierte Alpenländische... (Text mentions a new publication or book related to Alpine regions.)

**Wassersport**  
Die in der am Sonntag stattgefundenen... (Text reports on water sports events, including rowing and canoeing.)

**Hockey**  
Die Eishockeymannschaft der... (Text discusses the activities of an ice hockey team.)

**Vereinskalender**  
Männerturnverein, D. T. Dienstag... (Text provides a calendar of events for various sports clubs.)

**Wassersport**  
Die in der am Sonntag stattgefundenen... (Text continues with details of water sports events.)

**Hockey**  
Die Eishockeymannschaft der... (Text continues with details of ice hockey activities.)

**Vereinskalender**  
Männerturnverein, D. T. Dienstag... (Text continues with the club calendar.)

**Ferd. Ed. Hänel**  
Fernsprecher 29627 Geegründet 1863  
**Watt-, Stepp-, Daunendecken und Matratzen-Fabrik**  
1876 Seit 50 Jahren nur Mühlgässchen 4 1926  
Laden Kanalstraße 1  
Langjährig erprobte Stoffe u. Füllungen  
Erstklassige Verarbeitung! Handarbeit  
Sämtliche Watten für Industrie und Krankenzwecke  
Kilogramm von 1.00 Mark an  
Poller-Watte, Kürschner-Watte billigst  
Flimmer-Watte in Tafeln 60/100, auch flammensicher  
In Rollen, 100 cm breit, 12 Meter lang.

**Teppiche**  
Bouclé, Axminster, Velour, Tournay  
in 6 Größen von 32 Mark an.

**Linoleum**  
zum Auslegen, in vielen Farben und Mustern,  
Teppiche und Läufer in allen Größen u. Breiten.

**Diwan- u. Tischdecken**  
in hervorragender Ausmusterung.

**Läuferstoffe**  
Cocoas, Bouclé, Plüsch, Tournay.

Reiche Auswahl bei besonders billigen Preisen.  
**Spezialhaus**  
**Gebr. Lingke**  
An der Kreuzkirche 1b

**Christbaum-Konfekt**  
Selbmann, Granadierstraße



Verbandkästen, Hausapotheke, Taschenapotheken, Verbandstoffs aller Art, Heftpflaster, Fieberthermometer, amtl. geprüfte, Sonnenbrillen, Morphiumspritzen, Respiratoren, Schienen, Krankentragen, chirurg. Instrumente u. alle Artikel zur Krankenpflege

**Knoke & Dreßler**  
Johann-Straße, Ecke Pirn. Platz

**Korbmöbel**  
in allen Preislagen  
Größtes Lager am Platz



Sessel . . . . . von 10 Mark  
Garnitur . . . . . von 32 Mark  
Wäschtruhen . . . . . von 15 Mark  
Blumenkränze . . . . . von 15 Mark  
an, Arbeitsständer und alle Arten

**Korbwaren**  
in allen Preislagen von den einfachsten bis zu den feinsten

**Theodor Reimann**  
Prager Straße 25

**Best Geefische! Dresdner Fischhallen, Webergasse 17**  
Telephon 21034 und 29736

Amliche Mitteilungen des Gau's Ostschlesien

im R. R. R. R.

Geldfälligkeit: Dresden-Mittag, Vindenauftrage Nr. 2, mit 4207...

Amliche Bekanntmachung Nr. 28 vom 13. Dezember 1926.

Der nächste Sitzung findet am 21. Januar 1927, abends 7 1/2 Uhr...

Vortragsabende betr.: Sämtlichen Vereinen sind am 7. Dezember...

Neue Zielabteilung: Wir müssen immer wieder die Erfahrung...

Unabhängigkeitserklärung: Der Schiedsrichterausschuss B. ausgeteilt...

Wendungen für die Terminals: Neue Termine: 9. Januar 1927...

Neue Spielzeitung: V. I. P. Völskel 1. Mannschaft: Weib...

Verordnung genehmigter Ergebnisse: Nr. 372 je 1 P., Nr. 432...

Genehmigte Ergebnisse in Klasse: Nr. 471 Spiel, 2 P., Nr. 475...

Neue Schiedsrichter-Ausschuss: amliche Bekanntmachung Nr. 18.

Neue Fußball: Die nächste Vollversammlung findet am 18. Januar 1927...

Schiedsrichter-Vollversammlung betr.: Jweds Aufhebung der Schieds...

Bereits-Schiedsrichter-Ausschuss betr.: Wir machen schon jetzt...

Schiedsrichter-Vergütungen betr.: Es wird nochmals darauf auf...

Schiedsrichter-Wendungen: Nr. 711 an Stelle Schmidt...

Schiedsrichter für die 1b-Klasse, 1. Serie: Nr. 718 Weberman...

Neue Fußball: Vereins-Schiedsrichter-Obsteute: Am Sonnabend...

Schiedsrichterprüfungen in Klasse werden angesetzt: 2. Januar...

Prüfungen für unsere Mannschaften werden angesetzt: 9. Januar...

Mitglied-Ausschuss, amliche Bekanntmachung Nr. 15.

Mitwoch den 15. Dezember 1926, abends 8 Uhr findet die Ver...

Urtelle: Verhandlung Nr. 50: Urteil siehe „M. Z. B.“...

Urtelle: Verhandlung Nr. 51: Urteil siehe „M. Z. B.“...

Urtelle: Verhandlung Nr. 52: Urteil siehe „M. Z. B.“...

Urtelle: Verhandlung Nr. 53: Urteil siehe „M. Z. B.“...

Urtelle: Verhandlung Nr. 54: Urteil siehe „M. Z. B.“...

Urtelle: Verhandlung Nr. 55: Urteil siehe „M. Z. B.“...

Urtelle: Verhandlung Nr. 56: Urteil siehe „M. Z. B.“...

Urtelle: Verhandlung Nr. 57: Urteil siehe „M. Z. B.“...

Urtelle: Verhandlung Nr. 58: Urteil siehe „M. Z. B.“...

Urtelle: Verhandlung Nr. 59: Urteil siehe „M. Z. B.“...

Urtelle: Verhandlung Nr. 60: Urteil siehe „M. Z. B.“...

Urtelle: Verhandlung Nr. 61: Urteil siehe „M. Z. B.“...

Urtelle: Verhandlung Nr. 62: Urteil siehe „M. Z. B.“...

Urtelle: Verhandlung Nr. 63: Urteil siehe „M. Z. B.“...

Urtelle: Verhandlung Nr. 64: Urteil siehe „M. Z. B.“...

Urtelle: Verhandlung Nr. 65: Urteil siehe „M. Z. B.“...

Urtelle: Verhandlung Nr. 66: Urteil siehe „M. Z. B.“...

Urtelle: Verhandlung Nr. 67: Urteil siehe „M. Z. B.“...

Urtelle: Verhandlung Nr. 68: Urteil siehe „M. Z. B.“...

Urtelle: Verhandlung Nr. 69: Urteil siehe „M. Z. B.“...

Urtelle: Verhandlung Nr. 70: Urteil siehe „M. Z. B.“...

Urtelle: Verhandlung Nr. 71: Urteil siehe „M. Z. B.“...

Urtelle: Verhandlung Nr. 72: Urteil siehe „M. Z. B.“...

Urtelle: Verhandlung Nr. 73: Urteil siehe „M. Z. B.“...

Urtelle: Verhandlung Nr. 74: Urteil siehe „M. Z. B.“...

Urtelle: Verhandlung Nr. 75: Urteil siehe „M. Z. B.“...

Urtelle: Verhandlung Nr. 76: Urteil siehe „M. Z. B.“...

Urtelle: Verhandlung Nr. 77: Urteil siehe „M. Z. B.“...

Urtelle: Verhandlung Nr. 78: Urteil siehe „M. Z. B.“...

Urtelle: Verhandlung Nr. 79: Urteil siehe „M. Z. B.“...

Urtelle: Verhandlung Nr. 80: Urteil siehe „M. Z. B.“...

Urtelle: Verhandlung Nr. 81: Urteil siehe „M. Z. B.“...

Urtelle: Verhandlung Nr. 82: Urteil siehe „M. Z. B.“...

Urtelle: Verhandlung Nr. 83: Urteil siehe „M. Z. B.“...

Urtelle: Verhandlung Nr. 84: Urteil siehe „M. Z. B.“...

Urtelle: Verhandlung Nr. 85: Urteil siehe „M. Z. B.“...

Urtelle: Verhandlung Nr. 86: Urteil siehe „M. Z. B.“...

Urtelle: Verhandlung Nr. 87: Urteil siehe „M. Z. B.“...

Urtelle: Verhandlung Nr. 88: Urteil siehe „M. Z. B.“...

Urtelle: Verhandlung Nr. 89: Urteil siehe „M. Z. B.“...

Urtelle: Verhandlung Nr. 90: Urteil siehe „M. Z. B.“...

Urtelle: Verhandlung Nr. 91: Urteil siehe „M. Z. B.“...

Urtelle: Verhandlung Nr. 92: Urteil siehe „M. Z. B.“...

Urtelle: Verhandlung Nr. 93: Urteil siehe „M. Z. B.“...

Urtelle: Verhandlung Nr. 94: Urteil siehe „M. Z. B.“...

Urtelle: Verhandlung Nr. 95: Urteil siehe „M. Z. B.“...

Urtelle: Verhandlung Nr. 96: Urteil siehe „M. Z. B.“...

Urtelle: Verhandlung Nr. 97: Urteil siehe „M. Z. B.“...

Urtelle: Verhandlung Nr. 98: Urteil siehe „M. Z. B.“...

Urtelle: Verhandlung Nr. 99: Urteil siehe „M. Z. B.“...

Urtelle: Verhandlung Nr. 100: Urteil siehe „M. Z. B.“...

Urtelle: Verhandlung Nr. 101: Urteil siehe „M. Z. B.“...

Urtelle: Verhandlung Nr. 102: Urteil siehe „M. Z. B.“...

Urtelle: Verhandlung Nr. 103: Urteil siehe „M. Z. B.“...

Urtelle: Verhandlung Nr. 104: Urteil siehe „M. Z. B.“...

Urtelle: Verhandlung Nr. 105: Urteil siehe „M. Z. B.“...

Urtelle: Verhandlung Nr. 106: Urteil siehe „M. Z. B.“...

Urtelle: Verhandlung Nr. 107: Urteil siehe „M. Z. B.“...

Urtelle: Verhandlung Nr. 108: Urteil siehe „M. Z. B.“...

Urtelle: Verhandlung Nr. 109: Urteil siehe „M. Z. B.“...

Urtelle: Verhandlung Nr. 110: Urteil siehe „M. Z. B.“...

Urtelle: Verhandlung Nr. 111: Urteil siehe „M. Z. B.“...

Urtelle: Verhandlung Nr. 112: Urteil siehe „M. Z. B.“...

Urtelle: Verhandlung Nr. 113: Urteil siehe „M. Z. B.“...

Urtelle: Verhandlung Nr. 114: Urteil siehe „M. Z. B.“...

Urtelle: Verhandlung Nr. 115: Urteil siehe „M. Z. B.“...

Urtelle: Verhandlung Nr. 116: Urteil siehe „M. Z. B.“...

Urtelle: Verhandlung Nr. 117: Urteil siehe „M. Z. B.“...

Urtelle: Verhandlung Nr. 118: Urteil siehe „M. Z. B.“...

Urtelle: Verhandlung Nr. 119: Urteil siehe „M. Z. B.“...

Urtelle: Verhandlung Nr. 120: Urteil siehe „M. Z. B.“...

2. Spielzeitung: Spiel Nr. 410 (Dresden) 8. Jugend...

4. Neue Spielzeitung: Sportverein Viktoria (Coply): Die...

5. Terminals: Der Sportverein Viktoria Coply hält seine...

6. Neue Waidgrift: Rufenport: Bruno Vanser, Dresden-N. 25...

7. Verordnungen genehmigter Ergebnisse: Spiel Nr. 171 Dre...

8. Genehmigte Ergebnisse: Spiel Nr. 152 Ost-Mitt 2 P., Nr. 153...

9. Strafen: Siehe nächste „M. Z. B.“, Van. Völskel.

Jugend-Ausschuss.

Amliche Bekanntmachung Nr. 23 vom 13. Dezember 1926.

Verordnungen genehmigter Ergebnisse: Nr. 21 vom 20. November 1926...

Neue Termine: 19. Dezember 1926: J. 54 10 Uhr Südwest 1. Jhd...

Jugendleiter-Ausschuss: Der Jugendleiter-Ausschuss Nr. 170 von...

Verordnungen genehmigter Ergebnisse: Weidhölla ist es durch...

Verordnungen genehmigter Ergebnisse: Weidhölla ist es durch...

Verordnungen genehmigter Ergebnisse: Weidhölla ist es durch...

Verordnungen genehmigter Ergebnisse: Weidhölla ist es durch...

Verordnungen genehmigter Ergebnisse: Weidhölla ist es durch...

Verordnungen genehmigter Ergebnisse: Weidhölla ist es durch...

Verordnungen genehmigter Ergebnisse: Weidhölla ist es durch...

Verordnungen genehmigter Ergebnisse: Weidhölla ist es durch...

Verordnungen genehmigter Ergebnisse: Weidhölla ist es durch...

Verordnungen genehmigter Ergebnisse: Weidhölla ist es durch...

Verordnungen genehmigter Ergebnisse: Weidhölla ist es durch...

Verordnungen genehmigter Ergebnisse: Weidhölla ist es durch...

Verordnungen genehmigter Ergebnisse: Weidhölla ist es durch...

Verordnungen genehmigter Ergebnisse: Weidhölla ist es durch...

Verordnungen genehmigter Ergebnisse: Weidhölla ist es durch...

Verordnungen genehmigter Ergebnisse: Weidhölla ist es durch...

Verordnungen genehmigter Ergebnisse: Weidhölla ist es durch...

Verordnungen genehmigter Ergebnisse: Weidhölla ist es durch...

Verordnungen genehmigter Ergebnisse: Weidhölla ist es durch...

Verordnungen genehmigter Ergebnisse: Weidhölla ist es durch...

Verordnungen genehmigter Ergebnisse: Weidhölla ist es durch...

Verordnungen genehmigter Ergebnisse: Weidhölla ist es durch...

Verordnungen genehmigter Ergebnisse: Weidhölla ist es durch...

Verordnungen genehmigter Ergebnisse: Weidhölla ist es durch...

Verordnungen genehmigter Ergebnisse: Weidhölla ist es durch...

MALPHIGOL - Herr Geheimrat, der Könige hat schreckliche rheumatische Schmerzen...

Praktische Weihnachtsgeschenke - Besonders billig aus eig. Feinstware...

Teppiche - Bouclé, Velours, Axminster, Tournay, alle Größen von 135/200 bis 400/500 cm...

Sonder-Angebot für die Feiertage - Echter Jamaika-Rumverschnitt vom Faß 1 Liter von Mk. 3.60 an...

Honig - Blüten-Schleuder gar, rein, goldlich, süßlich oder lex. 10. Jhd. - 200g 1.00...

Wollen Sie zu jeder Festlichkeit Ihre Gäste überraschen, so bestellen Sie Ebels wundervolle Delikatesplatten...

Asthma - Inhalatorium Dresden A. F. Lötlichstraße 14, Erdg. r.

Pianos - erster Qualität zu mäßigem Preis u. gegen bequeme Teilzahlung...

Hans Ebel, Dresdens größte u. erste Spezial-Fleischsalat- und Wurstfabrik...

15 - Nr. 63 - 14 - J.M. Schmidt & Co. Zigarren-Spezial-Abteilung 12 Neumarkt 12...

# Mädchen-Knaben Kleidung

Bestellen Sie unseren Kataloge / Für Barzahlung:  
3% Kassen-Rabatt / Diese 3% best. eine tatsächliche  
Senkung unserer billigen Verkaufspreise / Unsere Ver-  
sand-Abteilung erledigt für Auswärts alle Bestellungen



Mädchen-Mantel aus warmem Winterstoff, in praktischen Farben, für 12 bis 2 Jahre ..... M 11.75 bis **3 75**

Mädchen-Mantel aus gemustertem Plausch, sehr kleidsame Form, für 12 bis 4 Jahre ..... M 12.75 bis **6 75**

Mädchen-Mantel, s. Abbild., aus farbigem Velour, flotte Form, mit Plüschkragen und Manschetten, für 12 bis 4 Jahre M 17.50 bis **11 50**

Knaben-Manchester-Hosen in grau und braun, Trägerform, für 14 bis 5 Jahre M 8.50 bis in blau Melton ..... M 4.75 bis **4 75**

Knaben-Windjacke aus imprägniertem Stoff, mit Mufftaschen und Kiegel, für 14 bis 9 Jahre M 17.-, 13.50, ..... M 9.50, **6 50**

Knaben-Pyjack, siehe Abb., aus blau Melton, ganz gefüttert, für 9 bis 2 Jahre M 10.50 bis in besserer Ausführung Armeelick. M 17.50 bis **7 50**



Mädchen-Kleid aus reinwollenem Cheviot, m. Trease u. Stickerei, f. 12 bis 4 Jahre M 8.90 b. lang Arm, Treas.-Einf., f. 12 bis 4 Jahre M 9.- bis **2 90**

Knaben-Mantel aus meliertem Stoff, zweireihig, mit Kiegel, ganz gefüttert, für 6 bis 2 Jahre ..... M 11.50 bis **9 50**

Knab.-Blusen-Anzug a. mel. Stoff, m. Matros.-Garnitur, Hose gefüttert, f. 6 b. 2 Jahre M 16.50 bis in ähnlicher Ausführung ..... M 10.50 bis **12 50**

Original Kieler Anzug, s. Abb., blau Melton, vollst. Garnitur, f. 9 b. 2 Jahre M 17.50 bis in besserer Ausführung ..... M 22.- bis **11 50**



Mädchen-Kleid aus modernem Römerstreifen, Rock mit Falten, für 12 bis 4 Jahre M 12.50 bis **8 75**

Mädchen-Pelerinen-Mantel, siehe Abb., aus warmem, reinwollenem Plausch, reizende Form, für 3 bis 1 Jahr ..... M 12.75 bis **9 75**

Mädchen-Mantel aus Woll-Plüsch, ganz auf Futter gearbeitet, mit Rundgürtel, für 12 bis 2 Jahre M 41.25 bis **18 75**

Knaben-Mantel aus modernem Plauschstoffen, mit Rückenfalte und Kiegel, für 9 bis 2 Jahre M 18.50 bis **12 00**

Knaben-Sportanzug, s. Abb., haltb. mel. Stoff, Taschen u. Gürt., für 14 bis 9 Jahre M 26.- bis in besserer Qualität ..... M 34.- bis **16 24**

Knaben-Anzug aus haltbarem Manchester, in verschiedenen Farben, mit aufgesetzten Patten u. Ringsgürtel, f. 4 bis 9 Jahre M 34.- bis **24 24**



# RENNER MODE HAUS DRESDEN ALTMARKT

## Passendes Weihnachts-Geschenk Sicherheits-Füllfederhalter

mit maßvoller 14kar. Goldfeder und härtester Iridiumspitze, komplett mit Schachtel, Füller und Gebrauchsanweisung

Unsere Spezialmarke „Savoy“



Büro-Taschenhalter, 8 cm lang	2.90
Westentaschen- oder Damenhalter, elegante Form	2.90
Sicherheits-Füllfederhalter mit Feder-Größe 1	3.50
Sicherheits-Füllfederhalter mit Feder-Größe 2	5.00
Sicherheits-Füllfederhalter mit Feder-Größe 4	6.75
Sicherheits-Füllfederhalter mit Feder-Größe 6	8.75
Füllflaschen für die Tische, Hartgummi	2.25

Ferner die bekannten Marken: Mont Blanc und Osmia

### Verfälschbarer Sicherheits-Füllfederhalter 1 65

mit plattierter Goldfeder

Elegante Briefpapiere, Schreibmappen, Schreibzeuge, Tagebücher  
Postcheckkonto Dresden 1872  
In großer Auswahl Verlangen Sie Geschenk-Gutschein

## Residenz Kaufhaus

G. m. b. H.

## Ebels Wurstpräsent-Körbe

auf Wunsch mit den allerfeinsten Pasteten und Delikatessen (nur eigene Fabrikate) gefüllt, bereiten die größte

### Weihnachtsfreude

in allen Preislagen.

Anruf 22426, 26013  
11540, 35734

Hans Ebel, Dresdens größte und erste  
Spezial-Fleischsalat- und Wurstfabrik  
Zirkusstraße 8, Ecke Pirnaische Straße.

Dieselbst Ebels Reklamegaststätte Berg Lillienstein.



## Porzellan \* Steingut

Größtes Spezial-Geschäft am Platze

Kunkel & Co.

## Radeberger Glasniederlage

Webergasse 25

u. Abl.

## Aug. Hofmann, Inh. E. Mögel Nachf.

Scheffelstraße 11

Mutter, Sydenh, Sörliß



SAHNE-MANDEL-SCHOKOLADE  
SAHNE-KROKANT-SCHOKOLADE

General-Vertreter: Otto Theodor Weber, Dippoldiswaldaer Gasse 8 · Tel. 12842

10-Pfg.-Schokoladen-Tiere  
Seibmann, Grenadierstraße

Kakao  
Seibmann, Grenadierstraße

Schürzen Bettwäsche Damen- und Kinderwäsche  
vom einfachsten bis elegantesten in bekannter erstklassiger Ware

zu billigsten Fabrikpreisen  
Wäsche- und Schürzenfabrik  
1. Geschäft Scheffelstr. 2a

Magnus Kühn  
2. Geschäft Kesselsdorfer Ecke Bübnstraße



Familiennachrichten

Statt Karten!

Heute morgen verschied plötzlich und unerwartet an Herzschlag unser innigstgeliebter, unvergeßlicher, treusorgender Gatte, Vater, Schwiegersohn, Bruder, Onkel und Schwager

Herr Fuhrherr Adolf Paul Pfütze

Inhaber der Firma Oswald Herrfarth

in seinem 57. Lebensjahre.

In tiefster Trauer

Clara verw. Pfütze geb. Herrfarth und Kinder

zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.

Dresden, Gerokstraße 11 den 13. Dezember 1926.

Die Beisetzung findet am Donnerstag, dem 16. Dezember, nachmittags 1/3 Uhr von der Sprechhalle des St. Pauli-Friedhofes aus statt.

Nach langem schweren Leiden verschied gestern unsere liebe Tochter, Mutter, Schwester, Schwägerin und Schwiegertochter

Frau Hildegard Windisch geb. Westmann.

Dresden, Eliasstr. 10, Weißer Hirsch, Niddastr. 1, Oberlößnig, Augustusweg, den 13. Dezember 1926.

Paul Westmann und Frau Helene geb. Späte, Christiane und Erika Windisch, Herbert Späte und Frau Elise geb. Westmann, Susanne Windisch geb. Mehlhorn.

Die Einäscherung erfolgt Donnerstag 12 1/2 Uhr im Krematorium Tolkewig. Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Seitrat!

Gebildete, alleinstell. Dame, Wf. we., unfr. der dreihö. Gahr, kinderlos, vermög., wünscht sich glückliche Ehe

Frau Elias, Viktoriastr. 14, II. Wöhermittlung seit 07.

Akten-, oriel- u. Jamentaschen alle Quantität zu Werstattpreisen

Kleinig reparaturen billigst Dräger Str. 28 a. Gg.

Pianos

Alte, Serenissima, allmon., Gebraucht, neu u. geb., Garantie, außer billige Preise, günstige Zahlungsweise

Miet-Pianos Engelmann

Merlauerstraße 27, I.



Zu Hastrinkkuren

bei Gicht, Rheumatismus, Zucker-, Nieren-, Blasen-, Harnleiden (Karnsäure), Arterioverkalkung, Frauenleiden, Magenleiden usw.

Man betrage den Hastrat. Erhältlich in Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Drogerien usw. Brunnenschriften durch das Fachinger-Zentralbüro, Berlin W 66, Wilhelmstr. 10.

Standuhren

erstklassige Werke und Gongs Reelle Garantie Teilzahlung gestattet

von Mk. 100.- an

Zimmermann & Brückner

Seestraße 4

Herr Fuhrherr Adolf Paul Pfütze

Inh. der Fa. Oswald Herrfarth.

Der Verstorbene ist uns jederzeit ein gerechter und gütiger Chef gewesen und bedauern wir aufrichtig sein zu frühes Hinscheiden.

Dresden, den 13. Dezember 1926. Das Gesamtpersonal der Firma Oswald Herrfarth.

Christbaum-Konfekt Selbmann, Grenadierstraße



Blousen Ecke Allmarkt Ecke Seestr.

Statt besonderer Anzeige.

Am 13. Dezember früh ist unsere liebe Tochter

Thea Fürstenau geb. Langenstraß

im Alter von 25 Jahren an Lungentzündung sanft entschlafen.

Allzu früh ist ihr Sehnen nach Wiedervereinigung mit dem ihr vor kurzem entrissenen, über alles geliebten Gatten erfüllt worden.

Ihr Söhnchen bleibt unser heiliges Vermächtnis.

Im Namen der beiden trauernden Familien: Langenstraß, General a. D., Zittau. Fürstenau, General a. D., Dresden, Wintergartenstr. 6.

Die Einäscherung findet Donnerstag, den 16. Dezember, 2,45 Uhr nachm., im Krematorium zu Dresden-Tolkewig statt.

Reide Auswahl in erstklassigen Parfümerien Toilette-Seifen

Weihnachtskerzen

Hermann Roch

Allmarkt 5

Die Verlobung Ihrer Tochter

Gitta van Wyck (Johanniter-Schwester) mit Herrn Walter Roennefahrt

Polizeimajor zeigen hierdurch an

Arnold Fischer Oberst u. Kom. des 4. Art.-Reg.

Elsę Fischer geb. Baroness v. Buxhoeveden Dresden, Dezember 1926.

Meine Verlobung mit

Fräulein Gitta van Wyck Johanniter-Schwester

zeige ich hierdurch an

Walter Roennefahrt

Polizeimajor. Dresden, Dezember 1926.

Echt Sahne Schokolade

100-Gramm-Tafel 35 Pfg.

Marke: SANILLA kauft man halt nur beim

Chocoladen-Hering.

Gedächtnis-Familiennachrichten.

Geboren: Robert G. Pöfner, Jittou, G.; Landjudikus Dr. Hans Schneider, Baugen, G.; Richard Gottschalk, Baugen, L.; Fritz Dietrich, Baugen, G.

Verlobt: Marie Kolisch mit Walter Gaudel, Steinbach/Brodwitz; Eric Frey mit Wilhelm Säuner, Buchholz/Rudow; Elisabeth Wagner mit Arthur Citzinger, G. Michaels/Brand-G.

Vermählt: Konserntmeister Paul Tiege mit Camilla Heißer, Weihen; Otto Schöne mit Tora Wolf, Weihen/Seifersdorf; Graf Alois mit Offriede Busch, Broditz/Weihen; Walter Martin Reich mit Käthe Klingel, Baumdorf.

Geboren: Gahrwitz Alfred Tiege und Prionatus Wilhelm Dellmann, Dresden. — Rudolf Sauer, Odersdorf; Auguste Thielmann geb. Kern und Alma Bern. Völschel geb. Schuster, Freiberg; Greta Ritzsch geb. Gänger, Baugen.

Die gute Uhr vom guten Fachmann!



ca. 200 Stück Auswahl von Mk. 10.- bis 600.-

Emil Kern, Uhrmachermeister Dresden - A., Friesengasse 1 (Moritzstr. - Landhausstr.)



Gut gekleidet

sein möchte jede Dame und jeder Herr.

Nur Maß-Garderobe

aus guten Stoffen angefertigt von tüchtigen Fachleuten

behält dauernd guten Sitz und gute Form und ist daher lange tragbar.

Solche Maß-Garderobe tragen, heißt: Richtig sparen!!

Pelz-Mäntel Pelz-Jacken

Füchse, Wölfe, Skunks-Garnituren, Geh- und Sport-Pelze zu vorteilhaften Preisen

J. Kiebetz, Kürschner

Trompeterstraße 7

Alles für die Firma

Die Komödie

Prager Reibbahnstraße  
Ruf 11738, 22444

Benutzen Sie die 6er-Karte!

Konzertdirektion F. Riese (F. Plötner)  
**HEUTE Dienstag**  
7 1/2 Uhr, Gewerbehause  
**Zweites großes  
Gesellschafts-Konzert**  
der verstärkten **Dresdner Philharmonie**  
Gastdirigert: **ERICH  
KLEIBER**  
Generalmusikdirektor der Berliner Staatsoper,  
Ouv. Freischütz, Mozart Sinfonie B-dur,  
Beethoven Sinfonie A dur.

Karten: F. Riese, Seestr. 21, Abendkasse.  
Am Donnerstag den 16. und Freitag den 17. d. M.  
spielt die berühmte  
**Marimba-National-Kapelle aus Guatemala**  
im **Europahof**  
nachmittags und abends.

**Weihnachten und Silvester**  
mitten im Walde  
**Städtisches Berghotel**  
**Bad Gottlieben - Augustusberg**  
Zimmerbestellung rechtzeitig erbeten Tel. 43  
Merrliche Winter-Landschaften!

**WT** **Dresdner Groß-Tanz-Diele**  
Dresdens 1. Sinfonie-Jazz-Orchester  
Leitung: Otto Ruhlig  
**Waldschlößchen-Terrasse**  
Außer der 1000-Flammen-Kugel  
**Das Dresdner Lichtwunder**  
Heute Mittwoch 8 Uhr  
**Die bekannte Ballschau**

Ein beliebtes  
**Weihnachtsgeschenk**  
**Prinzessröcke**  
in Goldentzifot  
von Mt. 2.70 an  
in Wollettzifot  
von Mt. 9.20 an  
auch in Kindergrößen  
**Schlupfhosen**  
in Winterzifot  
von Mt. 2.50 an  
in reißwollenen Sammgarn-Zifot  
von Mt. 5.75 an  
in reiner Wolle gefircht  
von Mt. 7.25 an  
in Goldentzifot  
von Mt. 4.50 an  
Meine Spezialität:  
**Magenfertigung**  
**Kinder-Schlupf- und  
Sprinhöschen**  
in großer Auswahl  
**Sport- und Turn-Anzüge**  
für Damen und Kinder  
**W. Metzler**  
Altmarkt

**C. Spielhagen**  
Annenstr. 9, Baugner Str. 9, Galeriestr. 6  
**Reiner Weinbrand**  
Marke „Kaiserin“ 3/4 Fl. RM. 4.50  
„4-Stern“, mit Bastgelecht 3/4 Fl. RM. 5.-  
„Rosenstück“ 3/4 Fl. RM. 6.30  
„Uralt“ 3/4 Fl. RM. 6.40  
„Cabinet“ 3/4 Fl. RM. 7.50  
„Privatbrand“ 3/4 Fl. RM. 8.50  
„Auslese“ 3/4 Fl. RM. 6.30  
„Alte Reserve“ 3/4 Fl. RM. 6.50  
„1823“ 3/4 Fl. RM. 7.30  
einschl. Flaschen ohne Stadtsteuer.  
**Versand von einer Flasche an in alle Welt.**

Ohne Drahtseilbahn bequem u. schnell nach  
**„Berg Lilienstein“**  
Ebels Reklamegaststätte, Zirkusstraße 8, Ecke Pirnaische Straße  
**Billigen und guten Mittagstisch**  
Täglich ein vorzügliches Hausgericht schon zu M. 0.35  
★ Bestgepflegte erstklassige Biere und billige gute Schoppenweine ★  
**Hans Ebel, Fleischsalat- und Wurstfabrik**

**Wobsa**  
Dresdens älteste bayrische Bierstube  
Begr. 1845 **Große Brüdergasse 12/14** Ruf 20883  
In den renovierten Räumen  
Heute, sowie jeden Dienstag:  
Portion **Gänse-Essen** Portion  
1,50 M. 1,50 M.  
Dazu das süßige **Mönchsbock**

**Striezelmarkt des Heimatschutzes**  
im **Heimatschutz-Saal**  
Altmarkt 4, I., neben Goldmann  
Geöffnet bis Weihnachten täglich von 8 bis 7 Uhr  
**Eintritt frei!**  
Weihnachtengel, Bergmänner, Räuchermänner, Nußknacker, Spieldosen,  
Wichtelmännchen, Gnommen, Pflaumentoffel, Pfefferkuchen, Weihnachtskrippen,  
Pyramiden, Mettenlampen, Weihnachtsleuchter und vieles andere Schöne

Was ist das passendste  
**Weihnachtsgeschenk**  
für Herren?  
  
**Weihnachts-Präsentkistchen Zigarren oder Zigaretten**  
Auch eine neue Tabakpfeife mit gutem Tabak!  
Reiche Auswahl und beste Bezugsquelle:  
**Gebr. Risse, Dresden**  
im und am Hauptbahnhof  
Viktoriahaus - Schloßstraße (am Schloß).

Jeden Sonntag, Dienstag u. Freitag  
im **Tanzpalast „Orpheum“**  
Dr.-Rouss., Kamenzstr. 19  
der beliebte billige  
**Ballabend.**  
Neue Bewirtung!

**Krauses**  
Tel. 13652 **Mathildenstraße 50** Tel. 13653  
Vornehmes Familienlokal  
warme und kalte Küche zu jeder Tageszeit  
Qualitätswine in Schoppenauschank  
**Lebkuchen**  
**Selbmann, Grenadierstraße**

**Mohn**  
dopp. gereinigt, blau, weiß, gebrüht u. ungebrüht  
immer frisch gemahlen  
bei **Max Wagner**  
**Scheffelstraße 30**  
gegründet 1797, seit 1845 im Besitze der Familie  
**Max Wagner**

**Aktenmappen,**  
Schüler- und Muttermappen, Panzen,  
letzte Handarbeit zu Fabrikspreisen.  
**Thomay,** **Quinzenstraße 14 - Reichstr. 1**  
im Boje! Tel. 4108.

**Opernhaus.**  
1/8 Oper u. 2 1/2 Opern  
Mittwoch: **Die Schöpfung**  
Donnerstag: **Die Schöpfung**  
Freitag: **Die Schöpfung**  
Samstag: **Die Schöpfung**  
Sonntag: **Die Schöpfung**  
1/8 Oper u. 2 1/2 Opern  
Mittwoch: **Die Schöpfung**  
Donnerstag: **Die Schöpfung**  
Freitag: **Die Schöpfung**  
Samstag: **Die Schöpfung**  
Sonntag: **Die Schöpfung**

**Unterrichte**  
Auto-Fahrschule  
**1907**  
Langendorf  
jetzt: **Amalienstr. 11,**  
am Pirnaischen Platz  
**Massage** **Wilhelm**  
Schmidt, **Reichstr. 1** (am Hauptb.)

**Wer  
Ehenen will,**  
muss sorgsam wählen.  
**Werte,  
die bleiben,**  
sind heute besonders  
zu schätzen.  
Man findet sie bestimmt  
beim Kauf von  
**Schmuck  
und Siergerät**  
in meinem  
reichhaltigen Lager  
**Gruff Stolle,**  
vereh. Schopenhauerstr. 12  
**Amalienstr. 12**

**Achtung f. Sammler!**  
**Notgeldsammlung,**  
bestehend aus:  
2000 versch. Münzen,  
4000 versch. Schecks,  
1800 versch. Schenken,  
ges. Schenkboten u. ganzen  
in versch. Sprachen, u.  
M. P. 788 a. b. Gr. u. Bl.  
**Graue  
Haare,**  
wenn lang und locker  
und über 10 gr. heißt  
**Frau Emma Schünke**  
Wilsdruffer Straße 11.

**Pelzschuhe**  
werden neu eingefasst  
**Johann Schneider**  
Schuhreparatur  
Trompeterstraße 18,  
Striezecker Straße 29,  
Lebanstr., Ecke Bautzner Str.

**Pianos  
Flügel  
Harmoniums**  
Mäßige Preise  
bei allererster Qual.  
Teilzahlung  
geringe Anzahlung  
kleine monatl. Raten  
Pianofortfabrik  
**H. Wolframm**  
Ringstr. 18, Viktoriah.  
Sonntag, d. 12. u. 19. Dez.  
11-6 Uhr geöffnet

**Nichte Valencia.**  
Brief liegt Orpb. b. 21.  
**Geburtsstapfkind 21.**  
Brief liegt Orpb. b. 21.  
Beront...  
Dresdner...  
Täglich 4 Uhr  
Konzert und Cabaret  
bei freiem Eintritt.

**Central-Theater-  
Tunnel**  
München in Dresden!  
Oberbayrische  
**Bauern-Truppe**  
**Hans Sager**  
mit dem beliebten Komiker  
**Michl Notz.**  
**Café Bleck**  
Täglich nachmittags  
und abends  
**Salon-Kapelle**  
**„Fad Grob“**  
Kabarett!  
Wochentags nachmittags  
Eintritt frei!  
**„Belvedere“**  
Täglich nachmittags  
und abends  
**Salon-Kapelle**  
**„Fad Grob“**  
Kabarett!  
Wochentags nachmittags  
Eintritt frei!





**Adler & Oppenheimer, A.-G., Berlin.** Obwohl im Geschäftsjahr 1925/26 sich der Rohwert gegenüber dem Vorjahr um 4.366.024 Reichsmark auf 3.647.401 Reichsmark (einschließlich Gewinnvortrag in Höhe von 301.978 Reichsmark) ermäßigt hat, ist es der Gesellschaft dennoch gelungen einen größeren Reingewinn als für 1924/25 zu erzielen, und zwar dadurch, daß die Produktionskosten von 3.540.470 auf 2.879.450 Reichsmark verringert hat. Auch die Abschreibungen sind zurückgegangen, und zwar von 472.470 Reichsmark auf 400.718 Reichsmark. Es ergibt sich für das Berichtsjahr ein Reingewinn von 361.228 (317.078) Reichsmark, aus dem 132.000 Reichsmark zur Einzahlung der 2000 Vorzugsaktien von je 60 Reichsmark, die mit 110 Prozent einlösbar sind, verwendet werden sollen. Weiterhin wird vorgeschlagen, von der Ausschüttung einer Dividende abzusehen und den nach Zuweisung von 5 Prozent zur gesetzlichen Rücklage und nach Einzahlung der Vorzugsaktien verbleibenden Gewinn für 1926/27 vorzutragen. In der Bilanz sind u. a. Aktienanforderungen mit 265.076 (250.076) Reichsmark, Forderungen mit 5.744.729 (5.345.047) Reichsmark, Wertpapiere mit 406.149 (450.055) Reichsmark und Aufwertungsausgleichsposten mit 48.900 (70.626) Reichsmark ausgewiesen. Bemerkenswert ist die Sicherung der Kasse und Vorkaufaufhaben von 292.079 auf 1.388.914 Reichsmark und des Wechselbestandes von 584.392 auf 2.182.367 Reichsmark. Der Rückstand hat sich von 100.617 auf 94.290 Reichsmark verringert. Auch die Kassenkassen haben sich erhöht, und zwar von 7.788.790 auf 7.493.615 Reichsmark. Auf der Passivseite zeigt das Konto „Verrechnungen mit Tochtergesellschaften“ eine Erhöhung von 10.812.877 auf 11.511.864 Reichsmark. Demgegenüber haben sich Rückstellungen für Forderungen, Steuern und andere Verpflichtungen von 2,2 Millionen auf 1,6 Millionen Reichsmark, Reserveposten von 1.587.754 auf 913.517 Reichsmark, Passivschulden von 4.518.012 auf 4.291.510 Reichsmark, und Verbindlichkeiten von 226.227 auf 710.038 Reichsmark geändert. Im Bericht wird von der Verwaltung ausgedrückt, daß das abgelaufene Geschäftsjahr deshalb hinter ihren Erwartungen zurückgeblieben sei, weil die Vertriebsstrategie von den Rohwertwerten der Rohwarenmarkt größeren Schwankungen unterworfen gewesen sei. Dabei andererseits bereits in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres eine merkliche Abschwächung in der Vertriebsstrategie eingeleitet, und erst gegen sein Ende habe man eine stetige, jedoch langsame Besserung der allgemeinen Lage feststellen können. Hierzu kommt, daß die Einbuße von Rohwertwerten mit dem abnehmenden Wert der Rohwarenmarkt größeren Schwankungen unterworfen gewesen sei. Dabei andererseits bereits in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres eine merkliche Abschwächung in der Vertriebsstrategie eingeleitet, und erst gegen sein Ende habe man eine stetige, jedoch langsame Besserung der allgemeinen Lage feststellen können. Hierzu kommt, daß die Einbuße von Rohwertwerten mit dem abnehmenden Wert der Rohwarenmarkt größeren Schwankungen unterworfen gewesen sei.

**Hahn & Hahn, Hamburg.** Während allgemeiner Unföhen ergibt das abgelaufene Geschäftsjahr einen Betriebsergebnis von 1,94 (1,25) Millionen Reichsmark. Daraus erforderten Verwaltungsverbindlichkeiten 0,71 (0,85) Millionen Reichsmark, so daß nach Abschreibung von 0,23 (0,34) Millionen Reichsmark ein schließlich 1,00 (0,06) Millionen Reichsmark Vortrag ein Überrest von 1,94 (1,25) Millionen Reichsmark verbleibt. 250.000 Reichsmark hiervon werden nach Ausschüttung der Vorauszahlungen den Aktionären überwiesen bei 30.904 (26.138) Reichsmark Vortrag. Die Verwaltung begründet die Nichtverteilung des Reingewinnes mit der Normenbestimmung, die Vertriebsstrategie des Unternehmens zu stärken. Am Berichtsjahr wurden eine 15.000 PSt. Motoranlage für die Hamburgische Elektrizitätswerke, sowie 4 Schiffe mit etwa 48 Motorleistungseinheiten geliefert. Der Wert ist es gelungen, die „New York“ der Dapag und das Schweißschiff der „Cap Palone“ der Hamburg-Seed in Auftrag zu bekommen. Bilanz: Aktiven 12,08 (12,44) Millionen Reichsmark, in Arbeit befindliche Schiffe 11,60 (14,57) Millionen Reichsmark, Vorkonten 10,55 (9,21) Millionen Reichsmark, Wertpapiere 0,12 (0,09) Millionen Reichsmark, Stammanteile und Vorauszahlungen 14 (14) Millionen Reichsmark, Forderungen 0,51 (0,82) Millionen Reichsmark, geleistete Beiträge 1,65 (1,40) Millionen Reichsmark, Rücklagen für laufende Aufträge 1,20 (1,21) Millionen Reichsmark und Anzahlung auf laufende Aufträge 22,19 (19,25) Millionen Reichsmark.

**Mannmann-Wulfg (Motoren und Maschinen A.-G.) in Wachen.** Die Gesellschaft, die bekanntlich durch Zusammenlegung des Aktienkapitals von 5 Millionen Reichsmark auf 20.000 Reichsmark und Wiedereinrichtung auf 2,50 Millionen Reichsmark (aktuell) im Jahre 1925 einen Verlust von 1.744.202 Reichsmark zu verzeichnen, der durch Heranziehung der Reserve von 200.000 Reichsmark, einschließlich Einzahlung von 8000 Reichsmark Vorauszahlungen, durch Abschreibung von 200.000 Reichsmark und durch die oben erwähnte Kapitalerhöhung abgedeckt wird. Die Bilanz weist Grundstücke mit 2.650.000 (2.428.000) Reichsmark aus. Auf Aktien und Beteiligung an anderen Gesellschaften 668.027 Reichsmark abgeschrieben, und Vorkonten haben nach 5,4 Millionen Reichsmark Abschreibungen mit 1.018.702 Reichsmark auf Rücklage, Wertpapiere und Mobilien figurieren mit 1 Reichsmark. Auf der Passivseite betragen Rückstellungen zur Durchführung der Kapitalerhöhung 2.004.511 Reichsmark und Rückstellungen für vorübergehende Ausfälle 900.000 Reichsmark. Die Verwaltung begründet den schlechten Abschluß mit der unvollkommenen Abwicklung. Danach seien im neuen Jahre bereits nennenswerte Aufträge bereitgestellt, so daß eine befriedigende Entwicklung erwartet werden kann.

**Mitteleuropäische Holz- u. Holzwaren-Fabrik, Hirschberg.** Die Gesellschaft, die am 2. Dezember ihr Aktienkapital um 400.000 auf 1,8 Millionen Reichsmark erhöht und den Aktienbesitzern in Hirschberg A.-G. umgewandelt hat, konnte im Geschäftsjahre 1925/26 der mit bemerkenswerter Ausfallsicherheit ausgetheilten Gewinns- und Verlustrechnung zufolge die Einnahmen auf 2.991.722 auf 3.131.297 Reichsmark und die sonstigen Einnahmen von 96.997 auf 88.008 Reichsmark steigern. Auf der anderen Seite erforderten im einzelnen: Roh- und Halbfabrikatverbrauch 209.392 Reichsmark, Heizung und Gas 78.872 Reichsmark, Schmelzerei 2.385 Reichsmark, Steuern 839.057 Reichsmark, Gehälter und Löhne 500.503 Reichsmark, Unkosten 553.008 Reichsmark, Abschreibung der Anlagevermögen 78.298 Reichsmark, insgesamt also 2.789.044 Reichsmark (2.381.324 Reichsmark). Berücksichtigt man die Abschreibungen von 150.285 Reichsmark (149.050 Reichsmark), so verbleibt einschließlich 53.216 Reichsmark Vortrag ein Reingewinn in Höhe von 328.190 Reichsmark (236.430 Reichsmark). Die Verwaltung beantragt, wie bereits bemerkt, eine Dividende von 12% (wie im Vorjahre) auszuschütten, 28.799 Reichsmark (25.220 Reichsmark) als Reserve zu verwalten, 40.000 Reichsmark (0) der Arbeiter- und Angestelltenunterstützungsfonds, sowie 10.000 Reichsmark (0) der Grundbesitzerunterstützung zu überweisen bei 51.432 Reichsmark (53.216 Reichsmark) Vortrag auf neue Rechnung. — In der auf den 30. September 1926 gezogenen Bilanz weisen Passivposten und Verbindlichkeiten einen Rückgang von 407.300 auf 347.699 Reichsmark auf. Daraus sind Debitoren von 494.401 auf 601.430 Reichsmark und Vorkonten von 234.450 auf 288.040 Reichsmark gewachsen und neu figuriert das Konto „laufende Kassenkassen“ mit 90.110 Reichsmark. Auf der Passivseite ist das Depotkonto mit 117.170 Reichsmark unverändert geblieben. Einen bemerkenswerten Rückgang haben Kreditoren, und zwar von 329.892 auf 237.800 Reichsmark, erfahren, dafür hat jedoch das Steueramt Hirschberg 125.992 Reichsmark noch nicht fällige Steuern zu fordern. Für das laufende Jahr erhofft die Gesellschaft eine günstige Entwicklung des Geschäfts, und rechnet damit, falls nicht besonders ungünstige Verhältnisse eintreten, wiederum ein befriedigendes Ergebnis zu erzielen zu können.

**Die Deutsche Waggonbauvereinigung, der 30 deutsche Waggonfabriken angehören werden, ist am Montag unter dem Vorbehalt, daß die Deutsche Reichsbahnverwaltung den Vertrag mit der Waggonindustrie vollziehen wird, gegründet worden.**

**Gesamter Schafschermarkt vom 13. Dezember. Antriebe:** 208 Rinder davon 192 Ochsen, 95 Bullen, 19 Kalbinnen 180 Lämmer, 208 Schafe, ferner 476 Käbber, 391 Schafe, 2920 Schweine, zusammen 3787 Tiere, darunter 3 Lämmer, 8 Bullen, 28 Käbber und 5 Käbber auf Leberreife. Außerdem wurden geschachtet und dem Markt direkt zugeführt: 49 Rinder (darunter 10 Ochsen), 280 Kalbinnen (darunter 10 Ochsen), 312 Schafe, 378 Schweine. Preise in Reichsmark für 50 Kilogramm Lebendgewicht. Ochsen: 1. Klasse 57 bis 60, 2. Klasse 50 bis 54, 3. Klasse 40 bis 41, Bullen: 1. Klasse 56 bis 60, 2. Klasse 50 bis 54, 3. Klasse 40 bis 41, Käbber: 1. Klasse 55 bis 60, 2. Klasse 45 bis 50, 3. Klasse 30 bis 34, 4. Klasse 20 bis 24, Lämmer: 1. Klasse 75 bis 80, 2. Klasse 68 bis 72, 3. Klasse 55 bis 65, Schafe: 1. Klasse 40 bis 45, 2. Klasse 37 bis 40, 3. Klasse 35, Schweine: 1. Klasse 70 bis 78, 2. Klasse 75 bis 78, 3. Klasse 74 bis 77, 4. Klasse 70 bis 72, 5. Klasse (Zanzen) 60 bis 70, Heberhamb: 80 Rinder, davon 11 Ochsen, 2 Kalbinnen, 20 Lämmer, ferner 88 Schafe, 28 Schweine.

**Dom Zuckermarkt.**

**Kass Wagdeburg wird und berichtet:**

Schwankende Haltung und veränderliche Preise brachte der Berichtsjahr den deutschen Zuckermärkten. Dabei verminderte sich im Ergebnis wieder eine, wenn auch wenig ausgeprägte Preissteigerung für die einzelnen Sorten von Zucker durchzuführen. Noch stehen die Zuckermärkte im Zeichen der Ungewißheit darüber, was nun eigentlich hinsichtlich der angebotenen Erhöhung der Schutzabgabe und der damit in Verbindung stehenden Überlegung der Inlandverbraucher auf Zucker werden wird. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Absicht der Reichsregierung, die Gewährung der Interessentenwünsche durch Erhöhung der Branntweinsteuer herbeizuführen, scheitert. Nicht nur die Brennereien wehren sich gegen die weitere Belastung des Branntweins mit aller Kraft, auch die in Betracht kommenden Reparaturstellen haben Einwände zu erheben. So ist also eine Entscheidung noch nicht abzusehen, obwohl sie dringend wünschenswert ist.

An den ausländischen Hauptmärkten war ebenfalls schwankende Haltung bei teilweise beachtenswerten Preisprüngen an der Tagesordnung. Der New Yorker Markt hatte ganz die Führung an sich gerissen. Je nach dem meiste Spekulationen ausgeht oder der Spekulationen Nachfrage werden die Kurse zurück oder erhöhten sich wieder. So ging es täglich hin und her. Neben den englischen wurden auch die schändlichen Märkte Europas davon mehr oder weniger beeinflusst.

Der Verkehr in Rohzucker nahm an den deutschen Zuckermärkten seinen großen Umfang an. Das von den Rohzuckerfabriken an den Markt geführte Material fand im allgemeinen glatte Aufnahme, wobei vorwiegend, zum Teil in Bruchteil höhere Preise bezahlt wurden. Bei den Umsätzen handelte es sich fast ausschließlich um Erdbeeren, während Rohprodukte nur vereinzelt gehandelt wurden.

Der Verkehr in Verbrauchsucker war aus dem bekannten, bereits in den Vorjahren den Ausschlag gebenden Gründen wieder recht umfangreich. Es wurden Abschlüsse sowohl für sofortige Lieferung als auch für Lieferung bis in den Juni nächsten Jahres hinein getätigt. Die Stimmung wechselte zwischen ruhig und fest, zeigte zeitweise aber auch wieder den schon seit Wochen gewohnten leichten Umtrieb. In dem schließlich geschlossenen Geschäftsjahr liegt ein Rohgewinn von 25 bis 30 Pf. für den Zentner, Grundlage gem. Reich, fruchtigste Wagdeburg.

An den Terminkäufen in Wagdeburg und Hamburg war die Tendenz schwankend. Die Umsätze gingen über das gewöhnliche Ausmaß nicht hinaus, sie führten aber zu erneutem Ansehen der Preise, so daß der in der Vormonat aufgetretene Verlust wieder zum Ausgleich gebracht wurde. Im Durchschnitt ist ein Rohgewinn von 20 bis 25 Pf. für den Zentner festzustellen.

An Zuckermelasse fanden verhältnismäßig ansehnliche Bedarfsmenge statt, bei denen die Absäber ihre Anforderungen zu erhöhen vermochten. Rohzucker melierte in der Berichtsjahre 5 bis 20 Pf. gegen die Vormonat höher. Für Raffineriemelasse wurden keine offiziellen Notierungen herausgegeben. Die vollständige Abnahme wird einen schnellen Schluß der Schmelzampagne nach sich ziehen. Täglich stellen Zuckerraffinerien die Arbeit ab beendet ein.

**Schiffsnachrichten.**

**Nächste Dampferabfahrten des Norddeutschen Lloyd Bremen.**

Nach New York: D. Bremen 19. Dezember, D. Republic (H. S. P.) 27. Dezember, D. Präsident Harding (H. S. P.) 2. Januar, D. Stuttgart 4. Januar, D. München 12. Januar, D. Präsident Roosevelt (H. S. P.) 12. Januar. — Nach Ostasien: D. Präsident Roosevelt (H. S. P.) 18. Dezember, D. Präsident Harding (H. S. P.) 30. Dezember, D. Stuttgart 5. Januar, D. Präsident Roosevelt (H. S. P.) 18. Januar. — Kanada (Halifax) ab Bremen-Bremerhaven: D. Bremen 19. Dezember, Philadelphia-Baltimore-Rosfor: D. Wehlafen 31. Dezember, D. Hannover 2. Januar, D. Brasilien-Antwerpen: D. Sierra Morena 18. Dezember, D. Rönin 8. Januar, D. Sierra Cantina 22. Januar, D. Nordbrasilien: D. Anstolia 12. Januar, D. Rio de Janeiro: D. Fortis 15. Januar, D. Rubea-Renoreland: D. Hannover 1. Januar, D. Chassen: D. Cidenbura 18. Dezember, D. Cito de Madrid 25. Dezember, D. Anhalt 29. Dezember, D. Trier 1. Januar, D. \*\*\* 8. Januar, D. Australien: D. Darburg 21. Dezember, D. Afrika 4. Januar, D. Anhalt 15. Januar, D. Südamerika, Westküste: ab durch den Panamakanal: D. Anstolia 24. Dezember, D. Scherz 20. Dezember, D. Anstolia 4. Januar, D. Zentralamerika und Mexiko ab Hamburg: D. Anstolia 18. Dezember, D. Scherz 15. Januar, D. Nordamerika, Westküste, ab Hamburg: D. Anstolia 18. Dezember, D. Scherz 15. Januar, D. Zentralamerika und Mexiko ab Hamburg: D. Anstolia 18. Dezember, D. Scherz 15. Januar. — Hinland: Hühner Dienst nach allen Hauptplätzen. — West: Abfahrten alle 10 Tage. — Venland: Abfahrten alle 4 bis 11 Tage. — England: 2 bis 4 Abfahrten in der Woche. — Afrika ab Hamburg: ab Westküste: D. Anstolia 17. Dezember, D. Anstolia 20. Dezember, D. Anstolia 23. Dezember, D. Anstolia 26. Dezember, D. Anstolia 29. Dezember, D. Anstolia 1. Januar, D. Anstolia 4. Januar, D. Anstolia 7. Januar, D. Anstolia 10. Januar, D. Anstolia 13. Januar, D. Anstolia 16. Januar, D. Anstolia 19. Januar, D. Anstolia 22. Januar, D. Anstolia 25. Januar, D. Anstolia 28. Januar, D. Anstolia 31. Januar, D. Anstolia 3. Februar, D. Anstolia 6. Februar, D. Anstolia 9. Februar, D. Anstolia 12. Februar, D. Anstolia 15. Februar, D. Anstolia 18. Februar, D. Anstolia 21. Februar, D. Anstolia 24. Februar, D. Anstolia 27. Februar, D. Anstolia 30. Februar, D. Anstolia 3. März, D. Anstolia 6. März, D. Anstolia 9. März, D. Anstolia 12. März, D. Anstolia 15. März, D. Anstolia 18. März, D. Anstolia 21. März, D. Anstolia 24. März, D. Anstolia 27. März, D. Anstolia 30. März, D. Anstolia 31. März, D. Anstolia 1. April, D. Anstolia 4. April, D. Anstolia 7. April, D. Anstolia 10. April, D. Anstolia 13. April, D. Anstolia 16. April, D. Anstolia 19. April, D. Anstolia 22. April, D. Anstolia 25. April, D. Anstolia 28. April, D. Anstolia 31. April, D. Anstolia 3. Mai, D. Anstolia 6. Mai, D. Anstolia 9. Mai, D. Anstolia 12. Mai, D. Anstolia 15. Mai, D. Anstolia 18. Mai, D. Anstolia 21. Mai, D. Anstolia 24. Mai, D. Anstolia 27. Mai, D. Anstolia 30. Mai, D. Anstolia 31. Mai, D. Anstolia 1. Juni, D. Anstolia 4. Juni, D. Anstolia 7. Juni, D. Anstolia 10. Juni, D. Anstolia 13. Juni, D. Anstolia 16. Juni, D. Anstolia 19. Juni, D. Anstolia 22. Juni, D. Anstolia 25. Juni, D. Anstolia 28. Juni, D. Anstolia 30. Juni, D. Anstolia 1. Juli, D. Anstolia 4. Juli, D. Anstolia 7. Juli, D. Anstolia 10. Juli, D. Anstolia 13. Juli, D. Anstolia 16. Juli, D. Anstolia 19. Juli, D. Anstolia 22. Juli, D. Anstolia 25. Juli, D. Anstolia 28. Juli, D. Anstolia 30. Juli, D. Anstolia 1. August, D. Anstolia 4. August, D. Anstolia 7. August, D. Anstolia 10. August, D. Anstolia 13. August, D. Anstolia 16. August, D. Anstolia 19. August, D. Anstolia 22. August, D. Anstolia 25. August, D. Anstolia 28. August, D. Anstolia 30. August, D. Anstolia 1. September, D. Anstolia 4. September, D. Anstolia 7. September, D. Anstolia 10. September, D. Anstolia 13. September, D. Anstolia 16. September, D. Anstolia 19. September, D. Anstolia 22. September, D. Anstolia 25. September, D. Anstolia 28. September, D. Anstolia 30. September, D. Anstolia 1. Oktober, D. Anstolia 4. Oktober, D. Anstolia 7. Oktober, D. Anstolia 10. Oktober, D. Anstolia 13. Oktober, D. Anstolia 16. Oktober, D. Anstolia 19. Oktober, D. Anstolia 22. Oktober, D. Anstolia 25. Oktober, D. Anstolia 28. Oktober, D. Anstolia 30. Oktober, D. Anstolia 1. November, D. Anstolia 4. November, D. Anstolia 7. November, D. Anstolia 10. November, D. Anstolia 13. November, D. Anstolia 16. November, D. Anstolia 19. November, D. Anstolia 22. November, D. Anstolia 25. November, D. Anstolia 28. November, D. Anstolia 30. November, D. Anstolia 1. Dezember, D. Anstolia 4. Dezember, D. Anstolia 7. Dezember, D. Anstolia 10. Dezember, D. Anstolia 13. Dezember, D. Anstolia 16. Dezember, D. Anstolia 19. Dezember, D. Anstolia 22. Dezember, D. Anstolia 25. Dezember, D. Anstolia 28. Dezember, D. Anstolia 30. Dezember, D. Anstolia 1. Januar, D. Anstolia 4. Januar, D. Anstolia 7. Januar, D. Anstolia 10. Januar, D. Anstolia 13. Januar, D. Anstolia 16. Januar, D. Anstolia 19. Januar, D. Anstolia 22. Januar, D. Anstolia 25. Januar, D. Anstolia 28. Januar, D. Anstolia 30. Januar, D. Anstolia 1. Februar, D. Anstolia 4. Februar, D. Anstolia 7. Februar, D. Anstolia 10. Februar, D. Anstolia 13. Februar, D. Anstolia 16. Februar, D. Anstolia 19. Februar, D. Anstolia 22. Februar, D. Anstolia 25. Februar, D. Anstolia 28. Februar, D. Anstolia 30. Februar, D. Anstolia 1. März, D. Anstolia 4. März, D. Anstolia 7. März, D. Anstolia 10. März, D. Anstolia 13. März, D. Anstolia 16. März, D. Anstolia 19. März, D. Anstolia 22. März, D. Anstolia 25. März, D. Anstolia 28. März, D. Anstolia 30. März, D. Anstolia 1. April, D. Anstolia 4. April, D. Anstolia 7. April, D. Anstolia 10. April, D. Anstolia 13. April, D. Anstolia 16. April, D. Anstolia 19. April, D. Anstolia 22. April, D. Anstolia 25. April, D. Anstolia 28. April, D. Anstolia 30. April, D. Anstolia 1. Mai, D. Anstolia 4. Mai, D. Anstolia 7. Mai, D. Anstolia 10. Mai, D. Anstolia 13. Mai, D. Anstolia 16. Mai, D. Anstolia 19. Mai, D. Anstolia 22. Mai, D. Anstolia 25. Mai, D. Anstolia 28. Mai, D. Anstolia 30. Mai, D. Anstolia 1. Juni, D. Anstolia 4. Juni, D. Anstolia 7. Juni, D. Anstolia 10. Juni, D. Anstolia 13. Juni, D. Anstolia 16. Juni, D. Anstolia 19. Juni, D. Anstolia 22. Juni, D. Anstolia 25. Juni, D. Anstolia 28. Juni, D. Anstolia 30. Juni, D. Anstolia 1. Juli, D. Anstolia 4. Juli, D. Anstolia 7. Juli, D. Anstolia 10. Juli, D. Anstolia 13. Juli, D. Anstolia 16. Juli, D. Anstolia 19. Juli, D. Anstolia 22. Juli, D. Anstolia 25. Juli, D. Anstolia 28. Juli, D. Anstolia 30. Juli, D. Anstolia 1. August, D. Anstolia 4. August, D. Anstolia 7. August, D. Anstolia 10. August, D. Anstolia 13. August, D. Anstolia 16. August, D. Anstolia 19. August, D. Anstolia 22. August, D. Anstolia 25. August, D. Anstolia 28. August, D. Anstolia 30. August, D. Anstolia 1. September, D. Anstolia 4. September, D. Anstolia 7. September, D. Anstolia 10. September, D. Anstolia 13. September, D. Anstolia 16. September, D. Anstolia 19. September, D. Anstolia 22. September, D. Anstolia 25. September, D. Anstolia 28. September, D. Anstolia 30. September, D. Anstolia 1. Oktober, D. Anstolia 4. Oktober, D. Anstolia 7. Oktober, D. Anstolia 10. Oktober, D. Anstolia 13. Oktober, D. Anstolia 16. Oktober, D. Anstolia 19. Oktober, D. Anstolia 22. Oktober, D. Anstolia 25. Oktober, D. Anstolia 28. Oktober, D. Anstolia 30. Oktober, D. Anstolia 1. November, D. Anstolia 4. November, D. Anstolia 7. November, D. Anstolia 10. November, D. Anstolia 13. November, D. Anstolia 16. November, D. Anstolia 19. November, D. Anstolia 22. November, D. Anstolia 25. November, D. Anstolia 28. November, D. Anstolia 30. November, D. Anstolia 1. Dezember, D. Anstolia 4. Dezember, D. Anstolia 7. Dezember, D. Anstolia 10. Dezember, D. Anstolia 13. Dezember, D. Anstolia 16. Dezember, D. Anstolia 19. Dezember, D. Anstolia 22. Dezember, D. Anstolia 25. Dezember, D. Anstolia 28. Dezember, D. Anstolia 30. Dezember, D. Anstolia 1. Januar, D. Anstolia 4. Januar, D. Anstolia 7. Januar, D. Anstolia 10. Januar, D. Anstolia 13. Januar, D. Anstolia 16. Januar, D. Anstolia 19. Januar, D. Anstolia 22. Januar, D. Anstolia 25. Januar, D. Anstolia 28. Januar, D. Anstolia 30. Januar, D. Anstolia 1. Februar, D. Anstolia 4. Februar, D. Anstolia 7. Februar, D. Anstolia 10. Februar, D. Anstolia 13. Februar, D. Anstolia 16. Februar, D. Anstolia 19. Februar, D. Anstolia 22. Februar, D. Anstolia 25. Februar, D. Anstolia 28. Februar, D. Anstolia 30. Februar, D. Anstolia 1. März, D. Anstolia 4. März, D. Anstolia 7. März, D. Anstolia 10. März, D. Anstolia 13. März, D. Anstolia 16. März, D. Anstolia 19. März, D. Anstolia 22. März, D. Anstolia 25. März, D. Anstolia 28. März, D. Anstolia 30. März, D. Anstolia 1. April, D. Anstolia 4. April, D. Anstolia 7. April, D. Anstolia 10. April, D. Anstolia 13. April, D. Anstolia 16. April, D. Anstolia 19. April, D. Anstolia 22. April, D. Anstolia 25. April, D. Anstolia 28. April, D. Anstolia 30. April, D. Anstolia 1. Mai, D. Anstolia 4. Mai, D. Anstolia 7. Mai, D. Anstolia 10. Mai, D. Anstolia 13. Mai, D. Anstolia 16. Mai, D. Anstolia 19. Mai, D. Anstolia 22. Mai, D. Anstolia 25. Mai, D. Anstolia 28. Mai, D. Anstolia 30. Mai, D. Anstolia 1. Juni, D. Anstolia 4. Juni, D. Anstolia 7. Juni, D. Anstolia 10. Juni, D. Anstolia 13. Juni, D. Anstolia 16. Juni, D. Anstolia 19. Juni, D. Anstolia 22. Juni, D. Anstolia 25. Juni, D. Anstolia 28. Juni, D. Anstolia 30. Juni, D. Anstolia 1. Juli, D. Anstolia 4. Juli, D. Anstolia 7. Juli, D. Anstolia 10. Juli, D. Anstolia 13. Juli, D. Anstolia 16. Juli, D. Anstolia 19. Juli, D. Anstolia 22. Juli, D. Anstolia 25. Juli, D. Anstolia 28. Juli, D. Anstolia 30. Juli, D. Anstolia 1. August, D. Anstolia 4. August, D. Anstolia 7. August, D. Anstolia 10. August, D. Anstolia 13. August, D. Anstolia 16. August, D. Anstolia 19. August, D. Anstolia 22. August, D. Anstolia 25. August, D. Anstolia 28. August, D. Anstolia 30. August, D. Anstolia 1. September, D. Anstolia 4. September, D. Anstolia 7. September, D. Anstolia 10. September, D. Anstolia 13. September, D. Anstolia 16. September, D. Anstolia 19. September, D. Anstolia 22. September, D. Anstolia 25. September, D. Anstolia 28. September, D. Anstolia 30. September, D. Anstolia 1. Oktober, D. Anstolia 4. Oktober, D. Anstolia 7. Oktober, D. Anstolia 10. Oktober, D. Anstolia 13. Oktober, D. Anstolia 16. Oktober, D. Anstolia 19. Oktober, D. Anstolia 22. Oktober, D. Anstolia 25. Oktober, D. Anstolia 28. Oktober, D. Anstolia 30. Oktober, D. Anstolia 1. November, D. Anstolia 4. November, D. Anstolia 7. November, D. Anstolia 10. November, D. Anstolia 13. November, D. Anstolia 16. November, D. Anstolia 19. November, D. Anstolia 22. November, D. Anstolia 25. November, D. Anstolia 28. November, D. Anstolia 30. November, D. Anstolia 1. Dezember, D. Anstolia 4. Dezember, D. Anstolia 7. Dezember, D. Anstolia 10. Dezember, D. Anstolia 13. Dezember, D. Anstolia 16. Dezember, D. Anstolia 19. Dezember, D. Anstolia 22. Dezember, D. Anstolia 25. Dezember, D. Anstolia 28. Dezember, D. Anstolia 30. Dezember, D. Anstolia 1. Januar, D. Anstolia 4. Januar, D. Anstolia 7. Januar, D. Anstolia 10. Januar, D. Anstolia 13. Januar, D. Anstolia 16. Januar, D. Anstolia 19. Januar, D. Anstolia 22. Januar, D. Anstolia 25. Januar, D. Anstolia 28. Januar, D. Anstolia 30. Januar, D. Anstolia 1. Februar, D. Anstolia 4. Februar, D. Anstolia 7. Februar, D. Anstolia 10. Februar, D. Anstolia 13. Februar, D. Anstolia 16. Februar, D. Anstolia 19. Februar, D. Anstolia 22. Februar, D. Anstolia 25. Februar, D. Anstolia 28. Februar, D. Anstolia 30. Februar, D. Anstolia 1. März, D. Anstolia 4. März, D. Anstolia 7. März, D. Anstolia 10. März, D. Anstolia 13. März, D. Anstolia 16. März, D. Anstolia 19. März, D. Anstolia 22. März, D. Anstolia 25. März, D. Anstolia 28. März, D. Anstolia 30. März, D. Anstolia 1. April, D. Anstolia 4. April, D. Anstolia 7. April, D. Anstolia 10. April, D. Anstolia 13. April, D. Anstolia 16. April, D. Anstolia 19. April, D. Anstolia 22. April, D. Anstolia 25. April, D. Anstolia 28. April, D. Anstolia 30. April, D. Anstolia 1. Mai, D. Anstolia 4. Mai, D. Anstolia 7. Mai, D. Anstolia 10. Mai, D. Anstolia 13. Mai, D. Anstolia 16. Mai, D. Anstolia 19. Mai, D. Anstolia 22. Mai, D. Anstolia 25. Mai, D. Anstolia 28. Mai, D. Anstolia 30. Mai, D. Anstolia 1. Juni, D. Anstolia 4. Juni, D. Anstolia 7. Juni, D. Anstolia 10. Juni, D. Anstolia 13. Juni, D. Anstolia 16. Juni, D. Anstolia 19. Juni, D. Anstolia 22. Juni, D. Anstolia 25. Juni, D. Anstolia 28. Juni, D. Anstolia 30. Juni, D. Anstolia 1. Juli, D. Anstolia 4. Juli, D. Anstolia 7. Juli, D. Anstolia 10. Juli, D. Anstolia 13. Juli, D. Anstolia 16. Juli, D. Anstolia 19. Juli, D. Anstolia 22. Juli, D. Anstolia 25. Juli, D. Anstolia 28. Juli, D. Anstolia 30. Juli, D. Anstolia 1. August, D. Anstolia 4. August, D. Anstolia 7. August, D. Anstolia 10. August, D. Anstolia 13. August, D. Anstolia 16. August, D. Anstolia 19. August, D. Anstolia 22. August, D. Anstolia 25. August, D. Anstolia 28. August, D. Anstolia 30. August, D. Anstolia 1. September, D. Anstolia 4. September, D. Anstolia 7. September, D. Anstolia 10. September, D. Anstolia 13. September, D. Anstolia 16. September, D. Anstolia 19. September, D. Anstolia 22. September, D. Anstolia 25. September, D. Anstolia 28. September, D. Anstolia 30. September, D. Anstolia 1. Oktober, D. Anstolia 4. Oktober, D. Anstolia 7. Oktober, D. Anstolia 10. Oktober, D. Anstolia 13. Oktober, D. Anstolia 16. Oktober, D. Anstolia 19. Oktober, D. Anstolia 22. Oktober, D. Anstolia 25. Oktober, D. Anstolia 28. Oktober, D. Anstolia 30. Oktober, D. Anstolia 1. November, D. Anstolia 4. November, D. Anstolia 7. November, D. Anstolia 10. November, D. Anstolia 13. November, D. Anstolia 16. November, D. Anstolia 19. November, D. Anstolia 22. November, D. Anstolia 25. November, D. Anstolia 28. November, D. Anstolia 30. November, D. Anstolia 1. Dezember, D. Anstolia 4. Dezember, D. Anstolia 7. Dezember, D. Anstolia 10. Dezember, D. Anstolia 13. Dezember, D. Anstolia 16. Dezember, D. Anstolia 19. Dezember, D. Anstolia 22. Dezember, D. Anstolia 25. Dezember, D. Anstolia 28. Dezember, D. Anstolia 30. Dezember, D. Anstolia 1. Januar, D. Anstolia 4. Januar, D. Anstolia 7. Januar, D. Anstolia 10. Januar, D. Anstolia 13. Januar, D. Anstolia 16. Januar, D. Anstolia 19. Januar, D. Anstolia 22. Januar, D. Anstolia 25. Januar, D. Anstolia 28. Januar, D. Anstolia 30. Januar, D. Anstolia 1. Februar, D. Anstolia 4. Februar, D. Anstolia 7. Februar, D. Anstolia 10. Februar, D. Anstolia 13. Februar, D. Anstolia 16. Februar, D. Anstolia 19. Februar, D. Anstolia 22. Februar, D. Anstolia 25. Februar, D. Anstolia 28. Februar, D. Anstolia 30. Februar, D. Anstolia 1. März, D. Anstolia 4. März, D. Anstolia 7. März, D. Anstolia 10. März, D. Anstolia 13. März, D. Anstolia 16. März, D. Anstolia 19. März, D. Anstolia 22. März, D. Anstolia 25. März, D. Anstolia 28. März, D. Anstolia 30. März, D. Anstolia 1. April, D. Anstolia 4. April, D. Anstolia 7. April, D. Anstolia 10. April, D. Anstolia 13. April, D. Anstolia 16. April, D. Anstolia 19. April, D. Anstolia 22. April, D. Anstolia 25. April, D. Anstolia 28. April, D. Anstolia 30. April, D. Anstolia 1. Mai, D. Anstolia 4. Mai, D. Anstolia 7. Mai, D. Anstolia 10. Mai, D. Anstolia 13. Mai, D. Anstolia 16. Mai, D. Anstolia 19. Mai, D. Anstolia 22. Mai, D. Anstolia 25. Mai, D. Anstolia 28. Mai, D. Anstolia 30. Mai, D. Anstolia 1. Juni, D. Anstolia 4. Juni, D. Anstolia 7. Juni, D. Anstolia 10. Juni, D. Anstolia 13. Juni, D. Anstolia 16. Juni, D. Anstolia 19. Juni, D. Anstolia 22. Juni, D. Anstolia 25. Juni, D. Anstolia 28. Juni, D. Anstolia 30. Juni, D. Anstolia 1. Juli, D. Anstolia 4. Juli, D. Anstolia 7. Juli, D. Anstolia 10. Juli, D. Anstolia 13. Juli, D. Anstolia 16. Juli, D. Anstolia 19. Juli, D. Anstolia 22. Juli, D. Anstolia 25. Juli, D. Anstolia 28. Juli, D. Anstolia 30. Juli, D. Anstolia 1. August, D. Anstolia 4. August, D. Anstolia 7. August, D. Anstolia 10. August, D. Anstolia 13. August, D. Anstolia 16. August, D. Anstolia 19. August, D. Anstolia 22. August, D. Anstolia 25. August, D. Anstolia 28. August, D. Anstolia 30. August, D. Anstolia 1. September, D. Anstolia 4. September, D. Anstolia 7. September, D. Anstolia 10. September, D. Anstolia 13. September, D. Anstolia 16. September, D. Anstolia 19. September, D. Anstolia 22. September, D. Anstolia 25. September, D. Anstolia 28. September, D. Anstolia 30. September, D. Anstolia 1. Oktober, D. Anstolia 4. Oktober, D. Anstolia 7. Oktober, D. Anstolia 10. Oktober, D. Anstolia 13. Oktober, D. Anstolia 16. Oktober, D. Anstolia 19. Oktober, D. Anstolia 22. Oktober, D. Anstolia 25. Oktober, D. Anstolia 28. Oktober, D. Anstolia 30. Oktober, D. Anstolia 1. November, D. Anstolia 4. November, D. Anstolia 7. November, D. Anstolia 10. November, D. Anstolia 13. November, D. Anstolia 16. November, D. Anstolia 19. November, D. Anstolia 22. November, D. Anstolia 25. November, D. Anstolia 28. November, D. Anstolia 30. November, D. Anstolia 1. Dezember, D. Anstolia 4. Dezember, D. Anstolia 7. Dezember, D. Anstolia 10. Dezember, D. Anstolia 13. Dezember, D. Anstolia 16. Dezember, D. Anstolia 19. Dezember, D. Anstolia 22. Dezember, D. Anstolia 25. Dezember, D. Anstolia 28. Dezember, D. Anstolia 30. Dezember, D. Anstolia 1. Januar, D. Anstolia 4. Januar, D. Anstolia 7. Januar, D. Anstolia 10. Januar, D. Anstolia 13. Januar, D. Anstolia 16. Januar, D. Anstolia 19. Januar, D. Anstolia 22. Januar, D. Anstolia 25. Januar, D. Anstolia 28. Januar, D. Anstolia